Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1922

446 (27.9.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Mittwoch, den 27. September 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 446

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 115.—, frei ins Haus geliefert M 125.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 125.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 125.—.
Einzelnummern bis 4 Seiten M 3.—, über 4 Seiten M 4.—.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 17.50, auswärts M 25.—, Stellengesuche u. Familienanzeig. M 11.50, die Reklamezeile M 80.—, an 1. Stelle M 90.—. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

# Badische Presse

und

## Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Auslandspolitik: A. Kimmig; für Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröse; für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

# Bestätigung des Eingangs der deutschen Wechsel.

## Ueberweisung der Schatzwechsel an Belgien.

S. Paris, 26. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) **Die Reparationskommission hat soeben der Kriegslastenkommission eine Note überreicht, in der sie den Empfang der Schatzwechsel bestätigt, die sie an Belgien weiter leiten und der deutschen Regierung gutschreiben wird.**

### Die Unterbringung der Schatzwechsel.

m. **Berlin**, 27. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Nach Nachrichten aus Brüssel beabsichtigt die belgische Regierung, die deutschen Schatzwechsel in den Vereinigten Staaten, in England und in der Schweiz unterzubringen.

### Diplomatische Veränderungen in Frankreich.

S. **Paris**, 26. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Das Rätselraten über die bevorstehenden Personal-Veränderungen in der französischen Diplomatie, besonders über den Wechsel der Botschafterposten in Berlin, Rom usw. wird von Tag zu Tag größer und die Kandidatenliste stündlich länger. Die einzelnen Namen anzuführen, verlohnt um so weniger, als tatsächliche Entscheidungen, wie wir an gut unterrichteter Stelle erfahren konnten, bis jetzt noch nicht getroffen sind.

**Um den Botschafterposten in Berlin.**

TU. **Berlin**, 27. Sept. (Drahtber.) Im Gegensatz zu der gestrigen halbamtlichen Meldung von einer Kandidatur Berna für den Berliner Botschafterposten teilt „Intransigeant" mit, daß die Ernennung Maurice Herbettes zum Nachfolger Laurents in Berlin nahezu vollzogene Tatsache sei.

### Die Streiklage in Frankreich.

S. **Paris**, 26. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die wirtschaftlichen Folgen des nun schon im vierten Monat andauernden Metallarbeiterstreiks in Le Havre machen sich sehr deutlich bemerkbar. So leiden die Schiffswerften z. B. ganz außerordentlich an dem Mangel an Aufträgen, die wegen des Streiks fast sämtlich zurückgezogen worden sind. Die Verluste der Werke beziffern sich bereits auf mehrere Millionen Francs, ohne daß eine Besserung in absehbarer Zeit zu erwarten wäre.

## Die „Erinnerungen" des Kaisers.

**Kaiser Wilhelm II., Bismarck und die soziale Frage.**

m. **Berlin**, 26. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Im dritten Band der „Gedanken und Erinnerungen" wird berichtet, der Kaiser habe nach einem Vortrag Bismarcks sich gegenüber seiner Umgebung befriedigt über den Vortrag geäußert, aber hinzugefügt, er wünsche nur, daß Bismarck ihm noch mehr den Eindruck bereite, daß er allein regiere und die Maßregeln von ihm ausgingen. An diese Bemerkung wird man durch die neue Fortsetzung der „Erinnerungen" gemahnt, in der sich der Kaiser weiter mit der sozialen Frage beschäftigt, immer mit dem Bestreben, die vorzügliche soziale Gesetzgebung in Deutschland als sein ausschließliches Werk hinzustellen. Es mag sein, daß dieser Eindruck besonders durch die abschnittsweise Veröffentlichung des Kaiserbuches hervorgerufen wird. In breiter Ausführlichkeit werden die Eindrücke fremder Arbeiter über die soziale Gesetzgebung in Deutschland geschildert, besonders die englischer Deputationen, die ihm Gelegenheit gaben, gegen die englische Regierung zu polemisieren, weil sie bei ihrer Einkreisungspolitik zur Vernichtung Deutschlands weder die Zeit noch das Gewissen gehabt haben, sich mit der Hebung der Arbeiterklasse zu befassen. Man ist beruhigt zu erfahren, daß sich Bismarck, dem dieses ganze Kapitel gewidmet ist, wenigstens in einem Fall, der die Arbeiterschaft anging, glänzend benommen hat. Das war, als die Schiffswerft Vulkan in Stettin aus Mangel an Aufträgen vor dem Bankerott stand und der Kanzler auf Anraten des Kaisers sofort den Bremer Lloyd, der bisher seine Schiffe in England bauen ließ, veranlaßte, seine Schiffe beim Vulkan in Auftrag zu geben. Der Dank dafür wurde dem Kaiser anläßlich seines Besuches in Stettin mit Ueberreichung eines Lorbeerkranzes durch einen alten Arbeiter dieser Werft bestätigt.

**Memoiren des Prinzen Max?**

m. **Berlin**, 26. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Wie hier verlautet, gedenkt demnächst auch Prinz Max von Baden mit seinen Erinnerungen und Aufzeichnungen aus der Zeit seiner Kanzlerschaft und des Zusammenbruchs an die Oeffentlichkeit zu treten. Nach dieser Darstellung erscheint vor allen Dingen Ludendorff mit der Schuld am Zusammenbruch belastet, da er infolge seines nervösen Zusammenbruchs vorzeitig mit allen Mitteln auf den Abschluß eines Waffenstillstandes gedrängt habe, eine Voreiligkeit, die er nachher auch eingesehen und zugestanden haben soll.

**Ein Nachspiel zum Rathenaumord und Anschlag auf Harden.**

m. **Berlin**, 27. Sept. Der Student Werner Flesch, der am Tage der Ermordung Rathenaus im Reichstagsgebäude dem Abg. Dr. Helfferich einen Blumenstrauß mit schwarz-weiß-roter Schleife überreicht hatte, stand gestern vor dem Schöffengericht Berlin-Tempelhof unter der Anklage des Betruges. Es wird ihm zur Last gelegt, daß er in rechtsstehenden Kreisen nach dem Attentat auf Maximilian Harden unter der Vorspiegelung Geld für eine Flucht bezw. für die Verteidigung des Urhebers des Attentats auf Maximilian Harden, Ankermann, Geld gesammelt habe. Das Gericht kam zu einem Freispruch, die Kosten wurden der Staatskasse aufgelegt.

**Eisenbahnunglücksfälle.**

WTB. **Kattowitz, 26. Sept. Auf der Strecke Kattowitz—Hindenburg fuhr ein vorzeitig abgelassener Personenzug in voller Geschwindigkeit auf einen Güterzug auf. Die Lokomotive des Güterzuges wurde aus den Schienen geschoben und beschädigt. Ein Güterzugbeamter und zwei Reisende wurden getötet und über 20 Personen verletzt.**

**Auf der Strecke Tarnowitz—Georgenberg fuhr die Maschine eines Rangierzuges über den Prellbock und stürzte die Böschung hinunter. Der Maschinenführer verunglückte tödlich, zwei Personen wurden schwer verletzt. Der Materialschaden ist beträchtlich.**

**Auf der Strecke Warschau—Demblin fuhr ein Personenzug bei Taruschke auf einen Güterzug auf. Vier Personen wurden getötet, 20 schwer verletzt, 4 Güter- und 3 Personenwagen wurden erheblich beschädigt.**

## Eine scharfe russische Note an England.

**Verwahrung gegen Nichtachtung russischer Rechte. — Regelung der Orientfragen nur mit Hinzuziehung Rußlands. — Für sofortige Einberufung einer Konferenz aller interessierter Mächte.**

m. **Berlin**, 26. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung). Wer die Politik der letzten beiden Wochen verfolgt hat, soweit sie in offiziellen Meinungsäußerungen ihren Niederschlag fand, der muß daraus den Schluß ziehen, daß die Russen sich an der Zuspitzung der Orientkrise ein nicht unbescheidenes Verdienst zuzuschreiben haben. Sie haben ihre Karten auch gut gelegt, indem sie mit den Kemaltürken einen Rückversicherungsvertrag schlossen, und ihnen gleichzeitig hinreichend Waffen zur Verfügung stellten, um ihnen das militärische Uebergewicht über die Griechen zu sichern. Die englische Politik, die im nahen Orient sehr unglücklich operiert hat und mit allen möglichen Hilfsmitteln arbeiten muß, um ihre Niederlage einigermaßen zu verbergen, hat offenbar absichtlich übersehen wollen, welche Trümpfe die Russen in der Hand haben. Deswegen haben die Engländer sich beeilt, mit den Franzosen und Italienern unter großen Opfern eine Verständigung zu treffen, nur um wenigstens den Russen noch zuvorzukommen. Aber das scheint ihnen nicht zu gelingen, denn kaum ist die Pariser Uebereinkunft erzielt, meldet sich auch schon Herr Karachan zu Wort, der in Tschitscherins Abwesenheit das Außenministerium betreut und von seinem Herrn und Meister wenigstens die Kunst, Noten zu schreiben, so wie die Russen sie verstehen, gelernt hat. Er hat jetzt an die englische Regierung ein offizielles Schreiben gerichtet, das von Hohn und Bosheiten überfließt.

Hier die Note im Wortlaut:

Die Lage im Nahen Orient hat sich so bedrohlich zugespitzt, daß nur noch eine sofortige friedliche Intervention die Ereignisse auf ihren Herd zu beschränken und den

**Osten Europas vor einem neuen Blutvergießen zu bewahren**

vermag. Die russische Regierung erblickt den Höhepunkt in der Frage des Nahen Orients lediglich in der Anerkennung des türkischen Rechts, die unantastbare Souveränität der Türkei über die türkischen Gebiete und hauptsächlich über die Hauptstadt Konstantinopel und über die Meerengen anzuerkennen. Die Westmächte, und unter ihnen besonders die unversöhnlichste, Großbritannien, weigern sich bisher, der Türkei die Landgebiete und die Meerengen, die ihr gehören, wiederzugeben und schützen die sogenannte Freiheit der Meerengen vor, die sie in Wirklichkeit aber nur dazu benutzen, um dort ihre eigene Vorherrschaft zu behalten. Die Freiheit der Meerengen ist eine Lebensnotwendigkeit, insbesondere für die dem Schwarzen Meer benachbarten Staaten,

**für Rußland, seine Verbündeten und die Türken,**

in deren Besitz der größte Teil der Küsten des Schwarzen Meeres ist. Schon im Jahre 1920 hat die Türkei in einem internationalen Vertrag der Verwirklichung dessen, wofür sie jetzt kämpft, die Freiheit der Meerengen für den Handel und Verkehr aller Nationen unter der Voraussetzung anerkannt, daß die Verwaltung der Meerengen von den interessierten Staaten gehandhabt würde. Die offiziellen Auslassungen der Westmächte, die sich mit dem Problem der Meerenge befassen, erkennen als interessiert an dieser Frage nur die im Weltkrieg Sieger gebliebenen Großmächte an und leugnen die berechtigten Interessen Rußlands. Die Türkei wird darin lediglich als Verhandlungsgegenstand betrachtet. Dieser Standpunkt ist sehr unverhüllt in der britischen Note vom 16. September zum Ausdruck gekommen, in der die englische Regierung als die nach ihr meist interessierten Mächte in der Frage der Meerengen Frankreich und Italien bezeichnet.

Die russische Regierung muß in entschiedenster Form gegen die

**Anmaßung wesentlicher Rechte Rußlands und seiner Verbündeten**

durch die Westmächte Einspruch erheben. Die Westmächte haben im Verlauf der Geschichte Rußland in der Orientfrage in allen internationalen Verträgen in dieser Frage die erste Stelle angewiesen. **Dieses Anerkenntnis der russischen Interessen ging sogar soweit, daß die Regierungen der Entente im Jahre 1916 sich dem zaristischen Rußland gegenüber verpflichteten, ihm**

**durch einen Sondervertrag die Meerengen und Konstantinopel zu übertragen.**

Die Sowjetregierung erachtet es nicht als in ihrem Interesse liegend, einen Teil des türkischen Volkes zu absorbieren und aus diesem Grunde hat sie die früheren Verträge der zaristischen Regierung annulliert.

Die Sowjetregierung wiederholt ihre früheren Erklärungen, wonach Rußland keinerlei Entscheidung annehmen und anerkennen kann, die

**ohne seine Mitbestimmung**

und gegen seine berechtigten Interessen gefaßt werden wird. Die Freiheit, wie sie Großbritannien im Sinne hat, entspricht lediglich dem Bestreben einer großen Seemacht, eine für andere Staaten lebenswichtigen Handelsweg zu kontrollieren und diese Staaten dauernd unter Druck zu halten. Dieser Druck richtet sich vor allem gegen Rußland und die Türkei. Großbritannien schickt bewaffnete Armeen in den nahen Orient und versucht in diesen Krieg gegen die Türkei, Frankreich, Italien, Jugoslawien und Rumänien mit hineinzuziehen. Die Ziele dieses Krieges sind die auch schon in dem offiziellen Kommuniqué festgelegten, d. h. nämlich die Verteidigung Konstantinopels und der neutralen Zone wie auch den Schutz Europas gegen feindliche und leidenschaftliche Offensiven der Türken. Was den zweiten Punkt anbetrifft, so verdient er die ernstlichste Beachtung keines einzigen Staates. Die Verteidigung Konstantinopels ist ein Vorwand, der großes Erstaunen auslösen wird. Ebenso muß die Verteidigung der neutralen Zone als eine Verletzung der türkischen Souveränität über die ihr unbestreitbar nahestehenden Gebiete betrachtet werden, wie die Besetzung Kostantionpels nur ein Mittel sein kann, um die türkischen Gebiete ständig unter militärischem Druck halten zu können.

Rußland schlägt daher unter Betonung seiner besonderen Lage für den Osten und an dem Schwarzen Meere und im Sinne der interessierten Türken zur friedlichen Lösung des Konflikts die sofortige Einberufung einer

**Konferenz aller interessierten Staaten**

und hauptsächlich aller Nachbarstaaten des Schwarzen Meeres vor. Die russische Regierung gibt sich der Hoffnung hin, daß ihre Stimme von allen denen gehört wird, die einen Frieden suchen, der auf der Gleichheit der Parteien und auf der Achtung vor der türkischen Souveränität über alle türkischen Gebiete beruht.

Moskau, den 24. September 1922.

Der Gehilfe des Außenministers Karachan.

## Um die Dardanellen.

**Ein neuer englisch-türkischer Zwischenfall? — Traurige Lage der Flüchtlinge.**

S **Paris**, 26. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Von französischen zuständigen Stellen wurde heute abend erklärt, im Laufe des heutigen Tages seien im Quai d'Orsay Meldungen über einen neuen englisch-türkischen Zwischenfall eingelaufen. Man hofft in französischen amtlichen Kreisen, daß es sich abermals um ein Mißverständnis handele, das friedlich gelöst werde. In politischen Kreisen wird aber die Lage, soweit sich feststellen läßt, ziemlich ernst beurteilt. Auch an der Börse herrschte ein teilweiser Pessimismus vor. Im Quai d'Orsay wurde den französischen Pressevertretern heute mittag erklärt, daß es die beste Lösung wäre, wenn auch die Engländer nunmehr von der asiatischen Dardanellenseite ihre Truppen zurückzögen. In hiesigen englischen Kreisen hält man dies jedoch für ausgeschlossen. Man betont, daß die Auslieferung des asiatischen Ufers der Meerengen an die Türken mit der englischen Auffassung von der Meerengenfreiheit nicht zu vereinbaren sei, und äußerst zuversichtlich die Erwartung, daß im Falle eines türkischen Angriffes Frankreich und Italien Streitkräfte zur Verteidigung der bedrohten Zone zur Verfügung stellen würden.

Authentische Nachrichten über die augenblickliche Lage in Kleinasien liegen heute abend in Paris nicht vor. Nach Schätzung Sachverständiger beträgt die Zahl der gegenwärtig in den Meerengen weilenden europäischen Truppen etwa 25 000 Mann, und zwar 8000 Franzosen, 2000 Italiener und 15 000 Engländer.

Nach Meldungen aus Athen ist die Lage der aus Smyrna zurückgekehrten über 10 000 griechischen Flüchtlinge, die im Piräus notdürftig hausen, äußerst traurig. Unter Vorsitz der Belgier hat sich ein großes Hilfskomitee gebildet, das alles mögliche tut, um die Not zu lindern. Das Schlimmste ist, daß man den Ausbruch von Cholera befürchten muß, da die Flüchtlinge nur ganz kümmerlich ihr Dasein fristen können.

## Englische Rheinlandtruppen für Kleinasien.

O. **Köln**, 26. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Zwei englische Infanteriebataillone der englischen Besatzungsarmee haben Befehl zum Abtransport nach Malta erhalten, wo über ihre weitere Verwendung durch den dortigen englischen Oberkommandierenden verfügt werden wird. Der Abtransport erfolgt in voller Ausrüstung, sodaß wohl auf eine Verwendung der beiden Bataillone an den Dardanellen geschlossen werden kann. Außerdem sind sämtliche angesetzten Truppenübungen bis auf weiteres abgesagt worden.

## Um die Weltabrüstung.

e. **Genf**, 26. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) In der heutigen Nachmittagssitzung des Völkerbundes ergriff als erster der Japaner Hayashii das Wort, um sich dem Antrag der 3. Kommission anzuschließen. Er betonte, daß seine Regierung bereit sei, die Abrüstung zu Lande ganz in die Hand zu nehmen. Nach ihm sprach der Belgier Hymans, der u. a. ausführte: Der Bericht Lord Robert Cecils ist eine unendliche Arbeit, die dem Völkerbund große Ehre macht. Die Verfasser des Vorschlages haben damit dem Völkerbund einen unschätzbaren Dienst geleistet. Wir wünschen alle einen dauerhaften Frieden und schließen daher eine Versicherung auf den Frieden ab. Belgien will nichts weiter als seinen Bestand garantiert sehen. Der Artikel 10 des Paktes sieht den Schutz vor Angriffen vor. Um die moralische Abrüstung zu erreichen, müßten die Gefühle beeinflußt werden. Um die Geister zu entwaffnen, müsse an das

**Problem der Reparationen und der interalliierten Schulden**

herangetreten werden, denn dieses Problem beschäftige die Völker zu sehr. Es müsse mit Takt gelöst werden, denn dann werden sich die Sieger und die Besiegten verständigen und das wird das

**größte Ereignis der Weltgeschichte**

sein.

Nach ihm sprach der englische Delegierte Fisher. Er wies zunächst auf die geschichtliche Entwicklung des Inselreichs hin und erklärte, wenn England in den Weltkrieg eingegriffen habe, so sei dieses aus „moralischen" Gründen geschehen. Das Gewissen der Welt verlangte die Verteidigung Belgiens. Fisher führt dann einige Zahlen an, um die Herabsetzung der Rüstungen in England darzulegen. Während des Budget für 1913/1914 34 Millionen Pfund Sterling betragen habe und im Krieg 830 Millionen Pfund Sterling, so sei es 1922/1923 auf 79 Pfund Sterling zurückgesunken. Sodann berührte Fisher die Reparationsfrage und erklärte Frankreich habe ein Anrecht auf Reparationen und Deutschland müsse sich zur Zahlung verpflichten. Aber die Regelung dieser Frage müsse möglichst rasch erfolgen und sei nur bei einer Mitarbeit Deutschlands möglich. Die Lösung dieser Frage liege

**im Interesse der ganzen Welt.**

Die Sicherheit der Handelsschiffahrt ermögliche erst dann eine gründliche Abrüstung, nachdem eine Atmosphäre angebrochen sei, die keinen Krieg mehr dulde. Mit Bezug auf die Ausführungen de Jouvenels hinsichtlich der Gefahr einer deutsch-russischen Verständigung erklärte Fisher, wenn Europa mit einer solchen Katastrophe rechnen müsse, wozu sei dann der Völkerbund da? Die Welt kann nie mehr einen solchen Weltkrieg wie den letzten ertragen. Jeder muß dazu beitragen, die Atmosphäre in Europa zu reinigen.

**New-York, den 26. Sept.**

| | | |
|---|---|---|
| Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß | 0,06¾, | am 25. 9. = 0,07⅛ |
| Höchster Kurs . . . . . | 0,07, | am 25. 9. = 0,07¼ |
| Niedrigster Kurs . . . . . | 0,06⅝, | am 25. 9. = 0,07 |

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

**1481.48 Mark**

am 25. 9. = 1403.50 Mk.

# Aus Baden.

## Vom badischen Städtebund.

= Der geschäftsführende Ausschuß des badischen Städtebundes hielt am 25. d. M. in Offenburg eine Sitzung ab. Bei der Aussprache über die Geldnot der Städte wurden lebhafte Klagen über die mangelnden Zuweisungen von Reichssteuern zum Ausdruck gebracht. Die Städte sind nicht in der Lage, die Gehälter und Löhne zu bezahlen, falls nicht alsbald weitere Mittel vom Reich überwiesen werden.

Einen breiten Rahmen nahmen die Verhandlungen über das Schulwesen ein. Die immer mehr anschwellenden Ausgaben für die Schulen sind für die Städte nicht mehr erschwinglich. Insbesondere ist die Last, die für die Realschulen in den mittleren Städten im Interesse der ganzen Umgebung getragen werden, zu hoch. An die Regierung soll herangetreten werden, die beabsichtigte Neuregelung mit aller Beschleunigung durchzuführen.

Polizeigesetz, Fürsorgegesetz und Vollzugsverordnung zur G. O. wurden eingehend behandelt und die erforderlichen Anträge an die Regierung vorbereitet.

Zum Polizeigesetz wurde namentlich betont, daß die Verantwortung für Ruhe und Sicherheit bei Unruhen von den Gemeinden nicht übernommen werden kann, daß vielmehr der Staat nach Ansicht des Städtebundes verpflichtet ist, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen und die Verantwortung hierfür zu übernehmen.

Im Bauwesen haben sich die Verhältnisse so verschlechtert, daß von einer Fortführung der Bauten seitens der Gemeinden nicht mehr die Rede sein kann, sofern nicht Reich und Staat in größerem Umfang helfend eingreifen.

Bezüglich der Kartoffelversorgung sind die Städte bereit, mitzuhelfen.

*

= **Mannheim**, 26. Sept. **Von einem bösen Mißgeschick** wurde eine Frau aus Ludwigshafen betroffen, als sie auf der Rheinbrücke einem Bettler ein Geldgeschenk verabreichen wollte. Hierbei fiel der Frau ein 10 000 Markschein aus der Geldmappe und ein leichter Windstoß trieb den Schein in den Rhein, wo er in den Wellen verschwand.

= **Mannheim**, 25 Sept. **Tödlicher Unfall.** Die Volksschülerin Paula Pfeifer wurde von einem Kohlenwagen überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod alsbald eintrat. — Am Rhein ist am 19. September der Schiffsjunge Ehrenfried ertrunken Er ist vermutlich infolge von Unvorsichtigkeit in den Strom gefallen.

w. **Gauangelloch**, bei Heidelberg, 25. Sept. **(Schwerer Unfall.)** Als der 44 Jahre alte Landwirt Johann Dussel an einem Obstwagen vorbeiging, der sich in entgegengesetzter Richtung bewegte, traf ihn der lange Birnenhaken ins Gesicht. Der eiserne Widerhaken hakte sich in seinen Mund und riß ihm die Halsschlagader auf. Der Mann verblutete und war eine Viertelstunde nach dem Unfall tot. Er hinterläßt eine Familie mit sechs Kindern.

w. **Dossenheim an der Bergstr.**, 25. Sept. **(Amtsniederlegung.)** Bürgermeister und Fabrikant Böhler hat dem Bürgerausschuß mitgeteilt, daß er wegen starker geschäftlicher Inanspruchnahme sein Bürgermeisteramt zum 1. Oktober niederlegen wolle. Er hat diesen Posten zwei Jahre zur Zufriedenheit der Gemeinde nebenamtlich verwaltet. Der Bürgerausschuß genehmigte den Rücktritt und beschloß, den Posten von jetzt ab hauptamtlich zu besetzen. Eine Ausschreibung soll nicht erfolgen, sondern es sollen sich Kandidaten nur aus der Gemeinde Dossenheim melden, von denen dann einer zu wählen wäre.

♂ **Michelfeld**, 25. Sept. **Kriegerdenkmal.** Unter Teilnahme der ganzen Gemeinde wurde hier ein aus freiwilligen Mitteln erstelltes Denkmal für die 81 gefallenen Söhne des Ortes feierlich enthüllt. Die Feier wurde durch einen Trauergottesdienst (Pfarrer Riemensberger) eingeleitet; die Gedächtnisrede hielt Vikar Hoch; Bürgermeister Jenne legte einen Kranz nieder und nahm das Denkmal in den Schutz der Gemeinde. Der Gedenkstein steht auf dem Kirchplatze.

= **Illenau**, 25. Sept. **Die Heil- und Pflegeanstalt** kann dieser Tage auf ein 80jähriges Bestehen zurückblicken. Erbaut wurde sie nach den Plänen von Dr. Christian Roller in den Jahren 1837/42. Bezogen wurde sie am 23. September 1842. Die Leitung hatte damals Dr. Roller bis zu seinem Tode im Jahre 1878 inne. Ihm folgte als Direktor sein langjähriger Mitarbeiter Dr. Karl Hergt. Nach dessen Tode (im Jahre 1889) trat Dr. Heinrich Schüle an seine Stelle, der nach nimmer rastender gesegneter Wirksamkeit 1916 zurücktrat. Jetzt liegt die Leitung des Hauses in den Händen des bewährten Medizinalrats Dr. Ernst Thoma.

= **Donaueschingen**, 26. Sept. **Verhandlungen in der Uhrenindustrie.** Der Schlichtungsausschuß fällte mit Stimmenmehrheit einen Schiedsspruch, der von beiden Parteien offiziell angenommen worden ist.

= **Watterdingen** (Amt Engen), 26. Sept. **Opfer des Berufs.** In Ausübung seines Berufes tödlich verunglückt ist der Bahnarbeiter Gräble von hier. Er wollte vor 14 Tagen in Singen von einem Schweizer Zug Expreßgut abholen, und hatte den hierzu notwendigen Wagen wie immer auf das Gleis neben den Zug gestellt. Da das Gleis jedoch nicht gesperrt war, befuhr eine Maschine, die nicht mehr rechtzeitig zum Halten gebracht werden konnte, dieses Gleis und fuhr Gräble mit seinem Wagen an. An den erlittenen Verletzungen ist ersterer nun gestorben.

# Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 27. September 1922.

## Der „gefährliche" Fridericus Rex-Film.

= Das badische Ministerium des Innern hat bekanntlich durch einen Erlaß vom 10. Juli ds. Js. die Aufführung des Filmes „Fridericus Rex" in Baden verboten unter Hinweis auf die politische Lage. Dieses Verbot hat schon damals bei all denen, die Gelegenheit gehabt hatten, den Film zu sehen, Kopfschütteln hervorgerufen und inzwischen hat die Reichsfilmprüfungsstelle ja auch den viel umstrittenen Film für das ganze Reich zugelassen. Trotzdem besteht das badische Ministerium des Innern auf dem Verbot und hat, wie wir erfahren, mit Schreiben vom 18. September auf Anfrage mitgeteilt, daß eine Aufhebung des Verbots des Bildstreifens „Fridericus Rex" bei der derzeitigen politischen Lage nicht in Frage komme.

Vor dem Verwaltungsgerichtshof fand nun gestern vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten Geh. Rat Dr. Glockner die mündliche Verhandlung über die Klage des Inhabers der „Eden-Lichtspiele", Herrn Seydoux, Karlsruhe, der „Universum-Film-Verleih-G. m. b. H." und der „Cserepy-Film-Co. G. m. b. H., Berlin" gegen das Bezirksamt Karlsruhe wegen Verbots der Vorführung des reichszensierten Films „Fridericus Rex" statt. Die Kläger waren vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Homburger-Karlsruhe und dem Syndikus der Filmindustrie Dr. Walther Friedmann-Berlin. Das Bezirksamt Karlsruhe war nicht vertreten. Es hatte sich mit schriftlichen Aeußerungen von Seiten des Ministerialbevollmächtigten Regierungsrat Dr. Barck begnügt.

In der Verhandlung vertraten die Kläger den Standpunkt, daß ein Verbot eines Films wie „Fridericus Rex", der auf Grund des Reichslichtspielgesetzes von der Reichsfilmprüfungsstelle für das ganze Reich zur öffentlichen Vorführung zugelassen worden ist, von einer Ortspolizeibehörde nicht mehr verboten werden könne. Sie stützten diese Auffassung auf die mit reichem Material belegte Entstehungsgeschichte des Gesetzes und auf die Verhandlungen in der Deutschen Nationalversammlung. Sie bestritten aber auch, daß die Voraussetzungen für ein Verbot gegeben sei, indem sich das Bezirksamt bei der Verbotserlassung auf die Gefährdung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit gestützt habe. Die Frage, ob der Film geeignet sei, die öffentliche Ordnung und Sicherheit zu gefährden, sei durch die Entscheidung der Filmprüfungsstelle Berlin vom 24. Januar 1922 bereits verneint. Es wurde bestritten, daß eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit durch die Vorführung des Films zu befürchten stehe. Der Inhalt des Films vermag diese Befürchtung nicht zu rechtfertigen. Wenn aber in der Tat Störungen auf irgend einer Seite aus parteipolitischer Verhetzung heraus beabsichtigt sein sollten, so sei es gerade Aufgabe der Polizeibehörde und Aufgabe des Herrn Ministers des Innern, diese Störungen zu verhindern, nicht aber einen Film zu verbieten, der zu einer solchen Störung nicht den mindesten Anlaß gebe. Wer behaupte, daß dieser Film eine „monarchistische Tendenz" habe, stelle diese Behauptung offenbar in Unkenntnis des Films auf.

Der Reichskommissar für die Ueberwachung der öffentlichen Ordnung, der frühere badische Staatsanwalt Kuenzer, hat in einem Gutachten erklärt, daß dieser Film zu Zeiten der Monarchie bestimmt nicht erlaubt worden wäre, weil er weit mehr gegen die Monarchie, als etwa gar für diese gerichtet sei. Der Reichskommissar hat weiter erklärt, daß der Film in keiner Weise geeignet sei, die öffentliche Ordnung oder Sicherheit zu gefährden und daß seine Vorführung zu keinerlei Störungen der öffentlichen Ordnung und Sicherheit geführt habe.

Die Vertreter der Kläger wiesen darauf hin, daß der genannte Film seit Ende Januar 1922 in 317 Orten des deutschen Reiches in 5978 Vorführungen gezeigt worden ist, daneben noch in zahlreichen Schüler- und Vereinsvorstellungen, ohne daß es irgendwie zu Störungen gekommen sei. Auch in Baden sei der Film und zwar gerade zu der vom Bezirksamt Karlsruhe geltend gemachten Zeit nach der Ermordung Rathenaus in voller Ruhe gelaufen.

Der Verwaltungsgerichtshof ließ sich nachmittags den „gefährlichen" Film vorführen und beschloß die Entscheidung über die Klagesache in den nächsten Tagen schriftlich zu geben.

*

:!: **Richtpreise für Honig.** Auf der Hauptversammlung des Bad. Landesvereins für Bienenzucht wurde für ein Pfund Bienenhonig allgemein ein Richtpreis von 150 Mk. angenommen.

)!( **Die Königin der Niederlande** traf am Mittwoch mit dem Holländer D-Zug hier ein. Sie begab sich mit ihrer Begleitung im Auto nach Herrenalb, woselbst sie einige Zeit Herbstaufenthalt nimmt.

)!( **Sonderzug München—Karlsruhe.** Der am letzten Donnerstag von hier abgelassene Sonderzug zur Münchener Gewerbeschau hat gestern nachmittag 1.45 Uhr München wieder verlassen und ist abends 9.40 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhof angelangt.

✕ **Der Bund der Auslandsdeutschen, Landesverband Baden,** veranstaltete am Montag abend im „Elefanten" eine stark besuchte Versammlung zwecks Stellungnahme zur Entschädigungsfrage. Der Landesvorsitzende, Herr Bilabel-Pforzheim, begrüßte die Mitglieder und behördlichen Vertreter. In seiner Ansprache kam die Erwartung zum Ausdruck, daß man der Sache der Auslandsdeutschen Verständnis entgegenbringt. Diese hätten um ihres Deutschtums willen, alles verloren, als erste große Rate auf die Kriegsentschädigung. Der Bund bezweckt den Zusammenschluß der Auslandsdeutschen daheim und draußen: So ist es gelungen, in Südamerika, Ostasien, der Schweiz und anderen neutralen Ländern Landesverbände zu bilden. Man wolle dem Ausland zeigen, daß wir Deutsche nicht so schlecht sind wie die Feinde es heute noch darstellen. Der Bund wolle mitwirken bei der Anknüpfung von Handelsbeziehungen und beim Abschluß von Handelsverträgen. Seine weitere Aufgabe sei, den Volksgenossen draußen in der Welt die deutsche Sprache zu erhalten. Parteipolitik liege ihm völlig fern. Nachdem der Vorsitzende in solcher Weise die Ziele des Bundes hervorgehoben, schloß er mit der Forderung, daß der vor 8 Jahren erlittene Verlust endlich entschädigt werden müsse. Darauf hielt Geheimrat Grosse, Leiter der Berliner Hauptstelle der Auslandsdeutschen, das eigentliche Referat. Er beklagte lebhaft die Einstellung der Propaganda gegen die Kriegsschuldlüge nach der Ermordung Rathenaus, wodurch der Sache der Auslandsdeutschen empfindlich geschadet worden sei. Sollen diese wieder hinausgehen, so müssen doch erst Ansehen und Würde des Deutschen Reiches wieder hergestellt sein. Der Redner brandmarkte den im Friedensvertrag sanktionierten Raub des Privateigentums der Auslandsdeutschen. Die Regierung habe es versäumt, mit allen Mitteln dafür zu sorgen, daß die Freigabe des deutschen Eigentums als Schlagwort in die Welt geworfen würde. Im Zusammenhang damit stellte der Redner die Frage: Wann werden wir Deutsche lernen, auswärtige Politik zu treiben? Wann werden wir lernen, die innere Politik der großen äußeren unterzuordnen? Er schilderte dann die trostlose Lage in den Reihen der Auslandsdeutschen und betonte nachdrücklich, daß an einer wirtschaftlich fühlbaren Entschädigung festgehalten werden müsse, im Gesamtinteresse der deutschen Wirtschaft, die auf das Auslandsdeutschtum als Vermittler als ständiger Werber und Eroberer neuer Absatzgebiete unbedingt angewiesen sei. Aber auch aus rechtlichen Gründen sei die Entschädigung geboten. Bisher wurden eine Milliarde Goldmark dem Reiche aus Liquidationserlösen gutgeschrieben, was bei dem heutigen Kurs 350 Milliarden Papiermark bedeute und damit eine sofort fühlbare Entlastung des Reiches. Das ist aber nur der Anfang der eingehenden Gutschriften. Wir haben mindestens mit 5—6 Milliarden Goldmark zu rechnen. Was will die deutsche Regierung dagegen bieten? Der dem Reichsrat vorliegende Entwurf eines Liquidationsschädengesetzes sieht eine Grundentschädigung von nur dem dreifachen des Friedenswertes vor. Allerdings können Zuschüsse gegeben werden, sodaß die Entschädigung im Höchstfalle das 9fache des Friedenswertes erreicht. Der Redner fuhr fort: Wir erkennen die Not des Reiches an; wir haben sie schon mitgetragen und größere Opfer als jeder andere Steuerzahler gebracht. Man soll uns daher Gerechtigkeit und eine einheitliche Behandlung zuteil werden lassen. Daß dem nicht so ist, beweist das Ausgleichsverfahren, das dem Reiche keine Entlastung bringt. Wir verlangen, daß die wirtschaftliche Gesamtlage der Ausgleichsschuldner geprüft und diese zu Leistungen herangezogen werden, die für sie im Rahmen des Möglichen liegt. Hier heißt es kämpfen, und das werde die vornehmste Aufgabe des Ende Oktober in Berlin stattfindenden Kongresses der Auslandsdeutschen sein. Wir erwarten vom Reichstag, daß wir mit unseren Vorschlägen auf Erhöhung der Zuschläge bereitwilliges Gehör finden, auch daß er die Novelle zum Gewaltschädengesetz annimmt, worin die Zuschlagsgrenze (jetzt 100 000 M) entsprechend dem gesunkenen Geldwert erhöht wird. Notwendig ist sodann ein vereinfachtes und schnell funktionierendes Entschädigungsverfahren. Wie hier noch der Bureaukratismus am Werk ist, zeigt, daß eine Spruchkammer es fertig brachte, eine Endentscheidung von 4 M zu fällen bei 6—7000 M Schreibunkosten usw. (!). Auch die psychologische Einstellung war bisher falsch. Die Entschädigten müssen sich als die Gebenden, nicht als die Nehmenden betrachten. Der Redner schloß seine mit lebhafter Zustimmung aufgenommenen Darlegungen, mit der Erklärung, daß der Auslandsdeutsche trotz aller Not sein Vaterland nie innniger und zäher geliebt habe als er heute tut. Der im Saale anwesende Reichstagsabgeordnete Adolf Geck, der seinerzeit im Ausschuß mitgewirkt hat, mußte zugeben, daß die vorgetragenen Wünsche durchaus berechtigt seien. Nach Erledigung einiger Anfragen konnte der Vorsitzende die Versammlung schließen.

# **Künstlerhaus-Klavierabend.** Auf den heute abend ½8 Uhr im Künstlerhaus stattfindenden Klavierabend der berühmten Pianistin Gret Hein sei nochmals hingewiesen. Karten sind in der Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstraße, Ecke Waldstraße, sowie an der Abendkasse noch erhältlich.

**Kaffee Bauer.** Aus dem Anzeigenteil des Blattes sind die Hauptnummern des heutigen Mittwochkonzertes ersichtlich.

**Tagesanzeiger.** Landestheater: Casanova; 7 Uhr. — Kolosseum: Vorstellung; 8 Uhr. — Künstlerhaus: Klavier-Abend Gret Hein, Stuttgart; ½8 Uhr. — Kaffee Bauer: Sonder-Konzert; ½9 Uhr. — Bund der Bodenreformer: Heimstättentag im kleinen Festhallesaal.

Die **Rachenhöhle** ist die Eingangspforte für Erkrankungen der Luftwege. Wollen Sie sich vor Ansteckungen schützen, so nehmen Sie die ärztlich anerkannten **Panflavin-Pastillen.** Angenehm von Geschmack. Von ersten Forschern warm empfohlen. Erhältlich in Apotheken u. Drogerien.

MODEWERKSTÄTTEN
Emma Schoch
KARLSRUHE/B. — HERRENSTR. 11
KLEIDER · MÄNTEL · KOSTÜME
» FEINSTES MASSHANDWERK «
13958

# Wie ich zum Stein der Weisen kam

Von Safed, dem Weisen.

In den Tagen meiner Jugend lebte ein Weiser, der zu hohem Alter gekommen war. Und dieser Weise besaß einen Stein, den er den „Stein der Weisen" nannte. Wenn er in diesen Stein sah, schaute er seltsame Dinge, verstand er große Mysterien. Und alle Menschen wollten gerne wissen, was der Weise mit dem Stein tun werde, wenn er einst sterbe.

Und es geschah, daß der Weise Boten zu allen Propheten und Weisen und Wahrsagern aussandte und ihnen kundtun ließ:

„Sehet, ich gehe den Weg allen Fleisches. Doch ehe ich ihn gehe, will ich den Stein der Weisen, den ich besitze, jenem Manne übergeben, der mir nachfolgt. Kommet deshalb alle, ihr, die ihr weise seid und laßt mich sehen, wer unter euch würdig ist, diesen Stein zu erben!"

Und die meisten der berühmten Weisen und Wahrsager begannen Entschuldigungen vorzubringen, denn sie fürchteten zu kommen, auf daß der Besitzer des Steines nicht ihre Narrheit bloßlege. Und sie sandten ihm Botschaften und ließen ihm sagen, sie seien früherer Verabredungen halber verhindert — aber sie hofften sehr, daß er ihnen den Stein der Weisen mittelst Paketpost übersenden werde — die Kosten der Fracht würden sie selber zahlen.

Doch es gab auch — in sieben Städten — sieben Männer, die sich aufmachten und vor den Weisen kamen.

Und er saß auf seinem Richterstuhle und sein Bart war lang und weiß und befahl den sieben Weisen, sich vor ihn hinzustellen.

Und er sprach also zu ihnen:

„Diesen Stein, der durch ein Meteor auf die Erde gebracht und von einem Menschen gefunden wurde, der der siebzigste Sohn eines siebzigsten Sohnes war — diesen Stein will ich jenem Mann unter euch geben, der mir die rechte Antwort auf die Frage gibt, die ich ihm stellen werde. Seid ihr zu dieser Frage bereit?"

Und einige der Weisen antworteten ihm und sagten:

„Wir sind es! Stelle uns welche Frage immer du uns stellen willst! Stelle sie am Firmament oder auf der Erde, zu Wasser oder zu Land, auf beweglichen oder unbeweglichen Dingen — siehe, wir sind bereit!

„Dann", sprach der Weise, „will ich euch die folgende Frage stellen:

Welches ist die beste Art für einen Mann, einer Frau über einen Zaun hinüberzuhelfen?"

Nach dieser Frage verstummten die Weisen eine Zeitlang. Denn der Alte hatte sie wirklich vor eine schwierige Frage gestellt.

Endlich antwortete der erste Weise und er sagte, er würde sich mit der Frau auf jene Seite stellen, von der aus man näher an den Zaun herankönnte und er würde sie dann mit der rechten Hand unter dem linken Ellenbogen fassen und ihr sachte nachhelfen, wenn sie über den Zaun klettere!

Und der zweite antwortete und sagte, er würde sich auf ein Knie niederlassen und seine Hand zum Steigbügel machen, als ob sie ein Pferd besteigen wollte.

Und der dritte sagte, er würde zuerst einmal selbst hinüberklettern und ihr die Hand bieten, wenn sie sich auf der anderen Seite niederzulassen geruhen werde.

Und der vierte sagte, auch er würde zuerst einmal selbst hinüberklettern und dann, wenn sie hinaufgeklettert wäre und am Zaune oben säße, dann würde er ihr beide Hände bieten und nicht zulassen, daß sie herabklettere, nein, er würde sie vielmehr veranlassen, kühn herabzuhüpfen und zwar gütigst in seine Arme.

Und der fünfte sagte, er würde den Zaun umrennen und dann hinwegtragen wie Simson die Tore von Ghaza hinwegtrug — und so würde er die Straße ebnen für sie, die nun dahinschreiten könnte.

Und der sechste sagte: „Die beste Art für einen Mann, einer Frau über einen Zaun hinüberhelfen ist die, so lange mit ihr zu gehen, bis sie eine Türe gefunden hätten — und diese Türe sodann zu öffnen und mit der Frau hindurchzugehen; und je reizender diese Frau wäre, um so weiter sollte der Weg bis zu jener Türe sein . . . ."

Als nun alle die Weisen gesprochen hatten, erwarteten sie, daß der alte Mann einem von ihnen den Stein zuspreche.

Aber der alte Mann fragte: „Habt ihr alle gesprochen?"

Und sie antworteten und sagten: „Ja, wir haben alle gesprochen!"

Doch sie hatten mich vergessen, denn ich war der jüngste unter ihnen. Wohl aber hatte der alte Mann mich gesehen. Und er winkte mir mit der Hand und ich trat näher und er sagte zu mir:

„Junger Mann, was sagst nun du? Mit welchem dieser sechs Männer stimmst du überein?"

Und ich antwortete: „Mit keinem!"

„Dann, sagte der Weise", dann sprich und verkünde du uns, welches die beste Art für einen Mann sei, einer Frau über einen Zaun hinweghelfen!"

Und ich antwortete und sagte: „Die beste Art für einen Mann, einer Frau über einen Zaun hinüberzuhelfen ist die, zuerst einmal selbst hinüber zu gelangen, und dann ein Stückchen seines Weges zu gehen; aber nicht zu weit. Und es im übrigen der Frau zu überlassen, auf irgendeine Art, die ihr genehm ist, allein über den Zaun hinüber zu gelangen."

Daraufhin waren alle stille.

Und der Weise gab mir den Stein.

## Literatur, Kunst und Wissenschaft.

+ **Badisches Landestheater.** Gerhart Hauptmanns Drama „Michael Kramer" geht am Donnerstag, den 28. September (Abonnement F 2), zum 2. Male in Szene; der „Bühnenvolksbund" nimmt auch an dieser Vorstellung mit den Nummern 501—700 teil. Die erste Wiederholung in dieser Spielzeit von Tagor's „Postamt" und Shakespeare's „Komödie der Irrungen" erfolgt am Samstag, den 30. September (Abonn. C 3); dem „Bühnenvolksbund" stehen die Platznummer 900—1100 zur Verfügung. Im Konzerthaus geht am Sonntag, den 1. Oktober, Meyer-Förster's „Alt-Heidelberg" nach langer Pause zum erstenmal wieder in Szene.

**Händel-Aufführung im Schloßtheater zu Ludwigsburg.** Im Schloßtheater zu Ludwigsburg, das durch den Bühneningenieur Fritz Hansing (Stuttgart) wieder spielfähig gemacht worden ist, gelangt demnächst Händels Musikdrama „Rodelinde" in einer historischen Inszenierung unter Benutzung der noch vorhandenen technischen Einrichtung zur Aufführung. Die musikalische Leitung hat Staatskapellmeister Erich Band, die Spielleitung Dr. Otto Ehrhardt. K. W.

⊙ **Von der Freiburger Universität.** Der Münchener Privatdozent Dr. Hans Lecher ist vom 1. Oktober 1922 ab zum planmäßigen außerordentlichen Professor für organische Chemie an der Universität Freiburg i. Br. als Nachfolger Freudenbergs ernannt worden. Dr. Lecher, gebürtig aus Wien, studierte in Prag und München, besonders bei v. Baeyer und Wieland. 1916—18 war er stellvertr. Abteilungsvorstand am Kaiser-Wilhelm-Institut für physikalische Chemie und Elektrochemie in Berlin-Dahlem und 1920—22 Assistent am chemischen Laboratorium in München, wo er sich auch 1920 habilitierte. Lechers Arbeiten betreffen besonders Radikalchemie, Chemie organischer Schwefelverbindungen, Hydroxylamin.

Knorr
Suppenwürfel
vorzüglich, nahrhaft, bequem
Knorr Eier-Nudel Suppe
A1652

Ihr Paßbild in wenigen Minuten nur im Photogr.-Atelier, 12815 Herrenstr. 38.

Stühle
werden geflochten, repariert u. aufpoliert. Lines Söhn, Schillerstr. 31, Hth.

Altes Zinn u. Blei
kauft fortwährend
L. Otto Bretschneider, Karlsruhe, Herrenstr. 50.

# Das ewige Feuer.

Roman von H. Richter.

(61. Fortsetzung.)

Der junge Mann machte einige Schritte nach dem Hause zu. „Grischka!"

Sofort stand er wieder neben ihr.

„Bedenke, was du tust, Vetter. Den Statthalter rettest du vielleicht, aber auf deinem Pferde sitzt die Freiheit Georgiens. Bei dir liegt die Entscheidung. Reite hin und liefere sie gebunden dem Statthalter aus, der das Land unserer Väter dem europäischen Kapital in die Fänge gespielt hat. Sieh deine Landsleute, sie arbeiten und mühen sich, damit die Bankleute in Paris, London und Amerika und Berlin mühelos reich werden. Denke daran, was in unserem Geist steht, ein Königreich über das ganze Land, vom Gebirge hinunter bis nach Persien. Denk an dein Geschlecht, Fürst Grischka, dem einst Könige entsprossen sind. Lerne denken, wie ich denke, alles dem Vaterland, alles, Grischka. Die Schönheit der Frau ist gerade gut genug, um den Feind des Landes mit List zu umgarnen und ihn zu betören. Wo Gewalt nichts ausrichtet, muß List helfen."

Der junge Mann sah sie gequält an.

„Warum hast du ihn erst ins Land gelockt, Eischat?"

„Wir brauchten ihn als Schutz gegen den mächtigen Nachbarn, wir brauchten Bundesgenossen und Geld. Er mußte uns das alles bringen, aber seine Zeit ist vorbei, einen Selbstherrscher wollen wir nicht. Er wird sich selbst zu Fall bringen."

„Und was verlangst du von mir?"

„Nichts mehr als Schweigen, es ist alles getan."

„Wo ist sein Sekretär? Er fragte in Eriwan nach ihm."

„Die Tiflis wird Batum nicht wieder anlaufen, sie ist gekapert und liegt in Odessa. Der allmächtige Herr Sekretär wird die Keller der Forts von Odessa gründlich studieren können."

„Bei den Bolschwisten?"

„Allerdings."

„Was soll das?"

„Die Befreiungsaktion, die der Statthalter einleiten wird, ist sein Grab, man wird dafür sorgen, daß er von der Kaperung erfährt."

„Er wird die Tiflis mit Gewalt befreien."

„Das denke ich auch," sagte Eischat, „aber der ihm ergebene Kommandant der Flotte ist erkrankt, ein Feind von ihm führt den Befehl, und er wird sich weigern, auszulaufen."

„Dann wird er sich an die Glasgow wenden."

„Das hoffe ich, und man wird ihm das in Genf verübeln."

„Er sitzt fest im Sattel, das wird nicht genügen."

„Der Statthalter bemüht sich seit acht Tagen selbst für uns. Die entlassenen Chinesen sind erregt, bei der Einschiffung wird es Revolten geben, das Militär wird sich neutral verhalten. In Baku wird das Feuer des Aufstandes auflodern. Und in Genf wird ein Vögelchen ein Liedchen zwitschern von dem Statthalter, der am Araxes in den Armen einer schönen Frau liegt, während das Land in Flammen aufgeht. Ein anderer Mann wird an seine Stelle treten, bis die Zeit gekommen ist —, Grischka, hör mir wohl zu, bis die Zeit da ist für den König von Grusinien!" —

In der Messe in Eriwan saß der Statthalter zwischen dem Stadtkommandanten und dem englischen Kapitän. Die Stimmung hatte sich sehr gehoben, der europäische Firnis schwand.

Der Engländer sah kalt und verachtungsvoll auf die Georgier.

Eine Ordonnanz trat ein und überbrachte ihm ein Schreiben. Er las es flüchtig durch und reichte es dem Baron.

„Eine Meldung vom Kommandanten der Glasgow".

„Funkenstatoin des Kreuzers hat Hilferuf der Jacht Tiflis auf der Höhe von Odessa abgefangen. Letzte Worte: wir werden gekapert Die Jacht antwortet seitdem nicht mehr. Ein Petroleumschiff hat einen Sowjetkreuzer in Begleitung eines Torpedobootes gesehen, der eine Dampfjacht auf Odessa zu bugsierte."

Adriaan sprang auf. „Herr Hommandant, bitte kommen Sie, Kapitän Wallac, darf ich bitten."

Er ging rasch mit den beiden Herren in ein Nebenzimmer.

„Ich erfahre soeben, daß die Sowjetregierung sich einen ungeheuerlichen Uebergriff gegen meine Jacht erlaubt hat. Kapitän Wallace, funken Sie an den Kommandanten der georgischen Flotte, es soll sofort ein Kreuzer auslaufen und wenn es sein muß, mit Gewalt die Herausgabe des Schiffs fordern."

Die Tür wurde geöffnet, der alte Fürst Arweli trat ins Zimmer. Die letzten Worte hatte er gehört.

„Einen Augenblick, Herr Kapitän", sagte er. „Ich komme soeben von Tiflis und erfuhr, daß ich den Statthalter noch in Eriwan antreffe. Ich denke, ich komme zur rechten Zeit. Werden Sie mit dem Befehl nicht auf Schwierigkeiten stoßen, Baron van Utrecht?"

Adriaan sah ihn scharf an. „Wie meinen Sie das?"

„Die Jacht steht nicht in georgischen Diensten und ist auch nicht mit Angehörigen unseres Landes besetzt. Der Staatsrat dürfte vielleicht fragen, ob georgische Schiffe dazu da sind, die Sicherheit auf dem Schwarzen Meer für alle Nationen zu gewährleisten."

„Das Schiff läuft unter der Flagge Grusiniens und ist Eigentum des Statthalters des Landes."

Arweli blieb ruhig.

„Ich weiß es, aber die Flagge scheint mir nicht berechtigt. Sie, Baron, sind als Statthalter des Völkerbundes eingesetzt, nicht als Landesfürst, neben Ihnen steht ein Staatsrat, der aus Angehörigen des Landes besteht. Wir sind Georgier, Baron, Sie nicht."

„Und welche Schlüsse ziehen Sie aus dieser Weisheit?"

„Man sollte die Schutzmächte anrufen. Ich sehe hier den Herrn Kommandanten der englischen Truppen, in Batum liegt die Glasgow."

„Genug", unterbrach ihn van Utrecht. „Wir werden den Fall im Staatsrat in Tiflis klären. Darf ich Sie bitten, Kapitän, bei der Glasgow den Schutz der holländischen Interessen zu erbitten."

Der Kapitän ging.

Fortsetzung folgt

---

**Astmol** — **Asthmapulver** — **Astmol-Asthmazigaretten**

*bringen den Asthmatikern sofortige Linderung*

GALENUS CHEMISCHE INDUSTRIE FRANKFURT a. M. - FECHENHEIM, WERK MAINKUR

A1233

---

B39288

*Else Fischer*
*Richard Maulick*
*Verlobte*

Karlsruhe, Karlstr. 74 — 29. September 1922. — Bönnigheim Württ., Mundelsheim

---

**Obermedizinalrat Dr. Roemer**
Nervenarzt, Kaiser-Allee 64 B39670
**von der Reise zurück.**

---

Meine durch einen Todesfall in meiner Familie unterbrochene Tätigkeit habe ich wieder aufgenommen. 13300

**Dr. Frey, Zahnarzt.**

---

**Massenartikel in Preß- und Stanzarbeiten**
aus Blech bis 8 mm und Bandeisen, sowie
**geschweißte Blecharbeiten**
übernehmen und erbitten Anfragen
**Wolf Netter & Jacobi,**
Maschinenfabrik und Eisengießerei.
**Bühl** (Baden). A1655

---

**Email-Herde**
lackierte Herde
Garantie für Brennen und Backen, kleine Herde f. Notwohnung. Gasherde, Waschkessel m. Feuerung billigst. Teilzahlung gestattet. Reparaturen, Ersatzteile etc., Herdschiffe.
**Gartenstraße 10,** Hof, Nähe Ortskrankenk.
**Ph. Kranz.** 11211

---

**Speisezwiebeln**
Weißkraut, Kartoffeln u. Karotten versend. in halben u. ganzen Wagenladung. Franz Trauth, Landesprodukt.-Großhandlg., Herxheim b. Landau. 38953

---

**Mostfaß,** 2—500 Lt., zu leihen od. kaufen gesucht. Angebote Ph. Kranz, Gartenstraße 10. B39498

---

**Pfannkuch & Co**
Neuer Posten
**Roſtbeef**
2 Pfund-Dose
Mk. 265.—
**Corned-beef**
1 Pfund-Dose
Mk. 175.—
**Pfannkuch & Co**
G. m. b. H.
18304

---

**Puppen**
zum Reparieren werden angenommen. Frau Fuß, Hebelstr. 1, Bdh., IV. B39636

---

**Alt Gold Silber, Platin**
Gegenstände B42718
**Gebisse, Brennstifte,**
kauft zu höchst. Preis
L. Theilacker, Uhrm., Hebelstr. 23, gegenüb. „Kaffee Bauer".

---

5 Mon. alt. gesunder, **schöner Junge** wird an Kindesstatt abgegeben. Offert. unt. Nr. 3987a an die Bad. Presse.

---

**Verlaufen** ein Schäferhund (R.), wß. Brust, über Nase weiß. Gegen Belohnung abzugeben Manderer, Mühlburg, Gluckstr. 9, III.

---

**Hund verlaufen,** Kreuz. Doberm. u. Rottw., mit Kettenhalsb., 1½ J. alt, männl. Vor Ank. wird gew. Abzugeb. geg. gute Belohnung Augartenstr. 79, 1. St., Bäckerei.

---

**Dackelhündin!** hellgelb (schwerhörig) **verlaufen.** Abzugeben gegen Belohnung. B39672 Kaiserstr. 57, III. Hth.

---

Montag früh ½7 Uhr **verlor** Waise hellgrauen **Wildleder-Südwester.** Geg. Belohn. Fundbüro oder Zähringerstr. 20a abzugeb. Ankauf, Färben, Reinigen wird gew. B39662

---

**Gute Kost** erhalten Damen und Herren bei **Warter,** Baumeisterst. 52. B39580

---

**Ankauf** von **Alteisen, Lumpen, Papier, Flaschen, Metall, Fellen.** B32482 Konanz, Werderstr. 91

---

**Heirat.**
Akad. geb. Herr, 55 J., in anges. Stellung u. guten Verh., wünscht Anschl. an Dame v. Geist u. Gemüt, v. vorn. Gesinnung u. angen. Erscheinung, die sich nach trautem Gemeinschaft sehnt. Briefe erbeten unter Nr. B39588 an die Badische Presse.

---

**Diskret.**
Intell., best. Handwerker, Witwer, ans. 50, protest., vermög., m. edler Gesinnung, wünscht mit ält. Frl. od. Witwe evtl. mit Geschäft (auch v. Lande) zw. Heirat in Verbindung zu treten. Angeb. mögl. m. Bild unt. Nr. B17873 an die Badische Presse.

---

**Heirat.**
Alleinst. Witwer, 54 J., kath., m. 12000 Mk. Vermögen, **Bahnbandw.**, sucht sich sofort mit ält. Fräul. od. Witwe m. etw. Verm. zu verh. Einheirat auf kl. Gut wäre erwünscht. Angeb. unt. Nr. 3990a an die „Bad. Presse".

---

Auslandsdeutsche, 32 J., derzeit hier häuslich erzogen, mit Wäscheausstattung u. rund 900 000 M. Vermögen, sucht braven, gesunden Mann zwecks Ehe kennen zu lernen. Lehrer bevorzugt. Angebote unter Nr. 3962a an die Badische Presse.

---

**Verloren.**
1 **Marschbuch** ging am Sonntag der Feuerwehr-Kapelle Pforzheim verl. Abzug. geg. Belohnung. B39604 Klauprechtst. 16, IV.

---

**Offene Stellen**

Junger, tüchtiger
**Stenotypist(in)**
möglichst im Kosten- und Vollstreckungswesen erfahren, auf Baden-Badener Anwaltsbüro gesucht. Angeb. unt. Nr. 3993a an die Bad. Presse.

---

Mehrere
**Gipser-Kolonnen**
auch **einzelne Gipser** f. große Akkordarbeiten gegen hohen Lohn sofort gesucht. 3977a
**Heinrich Sohnius,**
Bauunternehmung,
**Saarbrücken 3.**

---

Größere badische Industriefirma sucht für die vollkommen selbständige, verantwortliche Bearbeitung aller Speditionsangelegenheiten einen
**erfahrenen Speditionsfachmann**
zum alsbaldigen Eintritt. Bewerber müssen gute Kenntnisse im Tarifwesen und Erfahrungen in Angelegenheiten der Rheinschiffahrt u. der internationalen Bahntransporte besitzen. Wegen Wohnungsmangel werden ledige Bewerber bevorzugt. Ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Photographie erbeten unt. Nr. 3978a an die „Badische Presse"

---

FM

**HERBST-MESSE**
8. BIS 14. **1922** OKTOBER

Große übersichtliche nach Branchen geordnete Musterausstellungen aller Zweige von Industrie und Gewerbe.

**7. FRANKFURTER INTERNATIONALE MESSE**

NÄHERES DURCH DAS MESSAMT FRANKFURT A. M. UND SEINE GESCHÄFTSSTELLEN • FÜR GROSS-BERLIN: KURT BÄTTSEK • W8 CHARLOTTENSTR. 56

AUSKÜNFTE ERTEILEN DIE REISEBÜROS DER
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**
A1472

---

**BILANZEN**
Oberrheinische Treuhand-A.-G. 12747
Karlsruhe — Karlstraße 13 — Tel. 2617.

---

Süddeutsche Filiale einer Großbank in Baden sucht zum baldigen Eintritt für ihre
**Devisen-Abteilung**
**Buchhaltung**
**Depot-Buchhaltung**
und **Korrespondenz**
durchaus erfahrene, jüngere
**Beamte**
mit guten Zeugnissen und prima Referenzen.
Bewerber, welche ähnliche Stellen bereits inne gehabt haben, wollen schriftliches Angebot mit Bild u. Gehaltsansprüchen senden unter Nr. 3994a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

---

Herren, welche
**Apotheken**
besuchen, von Fabrik pharmazeutischer Spezialitäten **gesucht.**
Angebote unt. Nr. 3960a an die „Bad. Presse".

---

Zum sofortig. Eintritt suchen wir bei höchstem Lohn einen vollkommen vertrauten erstklassigen
**Wurstler**
nicht unter 28 Jahren für gutes Aufschnittgeschäft. Angaben oder zur mündlichen Besprechung 3991a
**Metzgerei K. Leutenäcker, Pforzheim, Zahnst. 30.**

---

Mehrere zuverlässige
**Nachtwächter**
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Nur Leute mit gutem Leumund wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen über ihre seitherige Tätigkeit melden bei der 18291
**Nähmaschinen-Fabrik Karlsruhe**
vormals **Haid & Neu.**

---

**Einfaches Fräulein**
für den Laden **gesucht.**
**Konditorei L. Oesterle,** Karlfriedrichstr. 20.

---

Gesucht einfache
**Stütze**
zur Mithilfe im Haushalt von 3 Personen, möglichst sofort. 3980a
Angeb. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen an Gutsbesitzer **Becker-Blankenhorn, Müllheim** i. Baden, Werderstr. 49.

---

Witwer mit einem Sohn in Karlsruhe sucht gedieg. bürgerl. Fräulein, 30—40 Jahre, zur Führung seines 4 Zim.-Haushaltes. Heirat nicht ausgeschloss. Angebote u. Nr. B39632 an die Badische Presse.

---

**Gebildete, weibliche**
**Person**
im Haushalt erfahren, zur Pflege einer nervenkranken, jüngeren Dame in kleiner Familie sofort aufs Land **gesucht.** Ausführliche Angebote unter Nr. B39594 an die „Badische Presse" erbeten.

---

**Jüngeres Mädchen**
für tagsüber sucht kinderloses Ehepaar per sofort. Frau **Weil,** Kaiserstraße 105, I. B39562

---

**Suche** für sof. fleißiges
**Mädchen**
gegen hohen Lohn u. gute Verpflegung. 13280
**Rubin,** Winterstr. 50.

---

Gesucht sehr tücht., im Kochen durchaus bewand.
**Mädchen** zu kleiner Familie.
B39576 Jahnstr. 6, I.

---

**Mädchen gesucht** bei hoh. Bezahl. z. kl. Familie. 13284 Stefanienstr. 94, III.

---

Mädchen
das kochen kann, für kl. Haushalt per sofort ges. Geh. 1000 M. Gute Verpflegung u. Behandlung. Angebote u. Nr. B39494 an die Badische Presse.

---

**Alleinmädchen**
oder einfache Stütze nach Bad Dürrheim gesucht. Hoher Lohn u. Reisevergütung. Näher. bei Frau **Fels,** Kriegsst. 117. B39558

---

**Ordentl. Mädchen**
für 1. Oktober gesucht. Mit Zeugn. zu melden B39658 **Poststr. 12,** Café.

---

**Junges Mädchen** für häusl. Arbeiten gesucht. B39680 **Sigg,** Akademiest. 49, II.

---

**Ein jg. Mädchen**
das den Haushalt gründlich erlernen kann, wird sofort od. später gesucht. Zu erfragen Kaiserstr. 30, 3. Stock. 13303

---

**Best. jg. Mädchen**
für nachmittags zu zwei Kindern gesucht. B39578 Gabelsbergerst. 13, II., l.

---

**Dreher,**
Masch.-Arbeiter, Rundschleifer, Vorarbeiter u. Einsteller f. Automaten u. Revolv.-Bänke, Modellschreiner, Gesenkgraveure, Schweißer, Motorenschlosser von großer, südd. Automobil- und Motorradfabrik gesucht. Unterkunft in Ledigenheim. Schriftl. Angebote m. Zeugnisabschriften an 3882a **Arbeitsamt Heilbronn a. N.**

---

Tüchtigen
**Säger**
auf vertikale Stammholz-Blockbandsäge sucht
**Holzindustrie Gromer**
in **Bruchsal.** 3981a

---

Für einen großen Betrieb werden einige
**Nachtwächter**
gesucht.
Geeignete Bewerber m. einwandfr. Vergangenheit und vorz. Empfehlungen, körperlich rüstig u. unerschrocken, tunlichst m. scharfem Hund, wollen sich melden u. Nr. 18279 in der „Bad. Presse".

---

**Kräft. Hausbursche**
16 bis 17 J., sof. gesucht.
**Siemens-Schuckert**
B39564 Belfortstr. 3.

---

**Ges.** per sofort jüng.
**Hausburschen.**
**Parfümeriehaus „Freya"**
**Kaiserstr.** 81/83. B39584

---

**Stellengesuche**

Junger Vers.-Beamter mit schöner Handschrift sucht Stellung per sofort. Angebote u. Nr. B39596 an die Badische Presse.

---

Frl., 20 J. alt, m. schön. Handschrift, sucht Stelle als Hilfsarbeiterin in Gesch. od. Lag. Zu erfr. u. B39514 i. d. Bad. Pr.

---

**Fräulein**
mit schöner Handschrift, stenographie- und schreibmaschinenkundig **sucht sofort** **Stellung auf Büro.**
Angeb. unt. Nr. B39650 an die „Bad. Presse".

---

**Kaufmann**
30 J., mit besten Zeugnissen, staatl. geprüft, perfekt in Buchhaltung u. allen sonstigen kaufm. Arbeiten, langj. milit. Verwaltungsbeamter, sucht p. sofort evt. in Vertrauensposten Stellung. Angebote unter Nr. B17869 an die Badische Presse.

---

Gewissenh., zuverl. und nüchterner
**Kraftfahrer**
u. Elektriker, z. Zt. in Staatsstellung, mit allen Reparaturen vertraut, in Besitz von Führerschein II C,
**sucht Stelle**
als Kraftfahrer i. Karlsruhe, am liebsten mit Wohnung. Lebensstellg. bevorz. Angeb. u. B17875 an die „Bad. Presse" erb.

---

**Besseres Fräulein**
im Weißnähen, Sticken u. Zuschneiden perfekt, sucht entsprechende Stelle. Angebote unter Nr. B39658 an die Badische Presse.

---

**Wohnungstausch**

**Tausch.**
Von Pforzheim n. Karlsruhe schöne geräum. 3-Z.-Wohnung, sämtl. Zubeh., ges. Miete, in best. Lage zu tauschen ges., wohnungsamtlich genehmigt. 3996a **Maisch, Pforzheim** Holzgartenstraße 57, I.

---

Tausche schöne 3 Zimm.-Wohn. geg. 4—5 Z.-W. Angebote u. Nr. B39648 an die Badische Presse.

---

**Tausche** schöne 4 Z.-W. gegen große 2 oder 3 Z.-Wohnung. Zu erfragen unter Nr. B39688 in der „Badischen Presse".

---

**Zu vermieten**

1—2 eleg. Zimmer mit el. L. u. Pens. zu verm. Leopoldstr. 15, II. B39448

---

**Möbl. Zimmer vermitt.** (f. Verm. kostenl.) **Büro Gau,** Schillerst. 50. B39682

---

**Zimmer u. Kost** an 1 od. 2 sol. Arbeit. sof. frei. Ettlingerstraße 21, part.

---

Möbl. Zimmer zu vermieten. Ostendstraße 8, 3. Stock. B39638

---

**Großer Laden**
mit Nebenräumen u. gediegener Ausstattung zwischen Marktplatz und Post **ist zu vermieten.** Interessenten erfahren Näheres unter Nr. 13272 durch die „Bad. Presse".

---

**Mietgesuche**

**Laden**
für Friseur geeignet, zu mieten gesucht. Ost- od. Mittelstadt bevorzugt. Angebote unter Nr. B39414 an die Badische Presse.

---

**Möblierte Vierzimmerwohnung** mit Küche gesucht. Feist, Akademiestr. Nr. 73, III. B39626

---

Ruhiges älteres Ehepaar sucht für sof. oder später
**2 möbl. Zimmer,**
Stadt oder Vorort. Angebote unter Nr. B39524 an die Badische Presse.

---

2 jüngere Beamte **suchen** frdl. **möbl. Zimmer**
m. 2 Betten oder auch 2 Einzelzimmer, am liebst. m. Pension. Nähe Hauptb. f. sof. Angeb. u. B39706 an die „Bad. Presse".

---

**Höherer Beamter sucht möbl. Zimmer** m. elekt. Licht, Zentrum od. Oststadt. Angeb. unter Nr. B39708 an die Bad. Presse.

---

Berufst. sol. Frl. sucht auf sogleich gut möbliertes Zimmer, Weststadt oder Zentrum. Angebote unter Nr. B39652 an die Badische Presse.

---

**Hochschüler**
**sucht möbliert. Zimmer.**
Angebote m. Preis unt. B39320 an d. Bad. Presse.

---

Sol., jg. Herr, viel auf Reisen, sucht p. sof. **möbliertes Zimmer.** Angeb. unt. Nr. B39480 an die Badische Presse.

---

Jg. Mann sucht möbl. Zimmer. Ang. unt. Nr. B39508 an die Bad. Pr.

---

Kinderl. Ehepaar sucht 1 **möbl. Zimmer** mit 1 oder 2 Betten. Angeb. unt. Nr. B39540 an die „Bad. Presse".

---

Junges Ehepaar sucht
**möbliertes Zimmer.**
Angebote u. Nr. B39592 an die Badische Presse.

---

**Bankbeamter**
sucht elegant möbliertes Zimmer. Angebote unter Nr. B39612 an die Badische Presse.

---

Junger Maler aus guter Fam. sucht ab 1. Okt. möbl. Zimmer zu mäßig. Preis, evtl Vorstadt. Angebote unter Nr. B39572 an die Badische Presse.

---

Geb. Dame, berufstätig, sucht zum 1. Okt. Zimmer mit oder ohne Pension, mögl. Zentrum-West. Angebote unter Nr. B39510 an die Badische Presse.

---

Berufstätig. Frl. sucht **möbl. Zimmer** i. Zentrum. Ang. u. Nr. B39686 an die „Badische Presse".

---

Gut möbl. Zimmer ges. Lage u. Pr. egal. Angeb. u. B39020 an die Bad. Presse.

---

Aeltere saubere Frau sucht einfach möblierte Mansarde mit Kochofen. Angebote u. Nr. B39656 an die Badische Presse.

---

Gutsituiertes Ehepaar sucht
**2 leere Zimmer**
in solidem Hause. Angebote unter B39566 an die „Bad. Presse".

---

Beamtin sucht unmöbliertes, heizbares
**Zimmer**
Weststadt, auf sof. o. sp. Angebote u. Nr. B39654 an die Badische Presse.

---

Alleinst. Person sucht sofort o. später leeres heizbares Zimmer od. Mans. Angebote u. Nr. B39598 an die Badische Presse.

---

**Unmöbl. Zimmer**
gesucht, gegen gute Bezahlung. Angebote unt. B39666 an die Bad. Presse.

---

**Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer** (evtl. 1 Zimmer) auf 1. Okt. von jung. Kaufm. in gut. Hause ges. Elektr. Licht u. Klavierbenützung erwünscht. (Nähe Mühlburgertor, Südweststadt bevorzugt.) Ang. unt. Nr. B39614 an die Bad. Presse

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Bekanntmachung.

**Aenderung der Gebührenordnungen für Straßenreinigung, Müllabfuhr, Grubenentleerung und Kanalbenutzung und Gebührenerhöhung betr.**

Mit Zustimmung des Bürgerausschusses vom 19. ds. Mts. wird für das II. Vierteljahr des Rechnungsjahres 1922, also für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1922, an Straßenreinigungs-, Müllabfuhr- und Grubenentleerungsgebühren ein zweiter Nachtrag erhoben und zwar:

a) für die Straßenreinigung:
bei überbauten Grundstücken ..... 5 ₰
bei unbebauten Grundstücken ..... 2½ „
b) für die Müllabfuhr ..... 10 „
c) für die Grubenentleerung ..... 12½ „
von je 100 ℳ Liegenschaftssteuerwert.

Die Paragraphen 2 der Gebührenordnung für Straßenreinigung, Müllabfuhr, Grubenentleerung und Kanalnutzung sind mit Wirkung vom 1. Oktober ds. Js. ab wie folgt geändert worden:

a) Gebühren für die Straßenreinigung:

Die Gebühr wird für jedes Vierteljahr im voraus in Hundertsätzen des Steuerwerts der Liegenschaften durch den Stadtrat nach folgendem Verfahren festgesetzt. Maßgebend ist der Lohn- und Fuhrlohnsatz bei Beginn des Vierteljahres. Bei einem Lohnsatz von 210 ℳ und einem Fuhrlohnsatz von 810 ℳ beträgt die Gebühr 1 ℳ 60 ₰ für bebaute und 80 ₰ für unbebaute Grundstücke. Sie ändert sich bei einer Erhöhung oder einer Ermäßigung des Arbeitslohnes von 1 v. H. um 0,85 v. H. und bei einer Erhöhung oder einer Ermäßigung des Fuhrlohnes von 1 v. H. um 0,15 v. H. Veränderungen der Lohn- und Fuhrlohnsätze während eines Vierteljahres werden bei der Gebührenfestsetzung für das folgende Vierteljahr nach ihrem Durchschnitte durch Zuschläge oder Abzüge, die nach dem gleichen Schlüssel berechnet werden, berücksichtigt.

b) Müllgebührenordnung:

Die Gebühr wird jedes Vierteljahr im voraus in Hundertsätzen des Steuerwerts der Liegenschaften, auf welchen aus Wohnungen, Werkstätten, Wirtschaften, Läden, Geschäftszimmern, Lager- und sonstigen Räumen Müll anfallen kann, durch den Stadtrat nach folgendem Verfahren festgesetzt. Maßgebend ist der Lohn- und Fuhrlohnsatz bei Beginn des Vierteljahres. Bei einem Lohnsatz von 210 ℳ und einem Fuhrlohnsatz von 810 ℳ beträgt die Gebühr 1 ℳ 25 ₰. Sie ändert sich bei einer Erhöhung oder einer Ermäßigung des Arbeitslohnes von 1 v. H. um 0,26 v. H. und bei einer Erhöhung oder einer Ermäßigung des Fuhrlohnes von 1 v. H. um 0,74 v. H. Veränderungen der Lohn- und Fuhrlohnsätze während eines Vierteljahres werden bei der Gebührenfestsetzung für das folgende Vierteljahr nach ihrem Durchschnitte durch Zuschläge oder Abzüge, die nach dem gleichen Schlüssel berechnet werden, berücksichtigt.

c) Grubenentleerungsgebührenordnung:

Die Gebühr wird für jedes Vierteljahr im voraus in Hundertsätzen des Steuerwerts der Liegenschaften, auf denen sich Abortgruben befinden, durch den Stadtrat nach folgendem Verfahren festgesetzt. Maßgebend ist der Lohn- und Fuhrlohnsatz bei Beginn des Vierteljahres. Bei einem Lohnsatz von 210 ℳ und einem Fuhrlohnsatz von 810 ℳ beträgt die Gebühr 1 ℳ 25 ₰. Sie ändert sich bei einer Erhöhung oder einer Ermäßigung des Arbeitslohnes von 1 v. H. um 0,10 v. H. und bei einer Erhöhung oder einer Ermäßigung des Fuhrlohnes von 1 v. H. um 0,90 v. H. Veränderungen der Lohn- und Fuhrlohnsätze während eines Vierteljahres werden bei der Gebührenfestsetzung für das folgende Vierteljahr nach ihrem Durchschnitte durch Zuschläge oder Abzüge, die nach dem gleichen Schlüssel berechnet werden, berücksichtigt.

d) Kanalgebührenordnung:

Die Gebühr wird für jedes Vierteljahr im voraus in Hundertsätzen des Steuerwerts der Liegenschaften durch den Stadtrat nach folgendem Verfahren festgesetzt. Es wird unterschieden zwischen einer Grundgebühr, die von allen Grundstücken erhoben wird, die an den städtischen Kanal angeschlossen sind, und einem besonderen Zuschlag für diejenigen Grundstücke, aus denen menschliche Abgänge (Fäkalien) oder Stallabwässer in den Kanal eingeleitet werden (Grundstücke mit Schwemmanschluß). Maßgebend ist der Lohn- und Fuhrlohnsatz bei Beginn des Vierteljahres. Bei einem Lohnsatz von 210 ℳ und einem Fuhrlohnsatz von 810 ℳ beträgt die Gebühr 60 ₰ und die Zuschlagsgebühr 80 ₰. Sie ändert sich bei einer Erhöhung oder einer Ermäßigung des Arbeitslohnes von 1 v. H. um 0,92 v. H. und bei einer Erhöhung oder einer Ermäßigung des Fuhrlohns von 1 v. H. um 0,08 v. H. Veränderungen der Lohn- und Fuhrlohnsätze während eines Vierteljahres werden bei der Gebührenfestsetzung für das folgende Vierteljahr nach ihrem Durchschnitte durch Zuschläge oder Abzüge, die nach dem gleichen Schlüssel berechnet werden, berücksichtigt.

Die Schlußparagraphen aller Gebührenordnungen erhalten folgende Fassung:

Die Gebührenordnung tritt am 1. Oktober 1922 in Kraft und gilt vorläufig bis 31. März 1923.

Die bisherige Gebührenordnung tritt am 30. September 1922 außer Kraft. 13270

Karlsruhe, den 25. September 1922.
Der Oberbürgermeister.

## Bekanntmachung.

**Städtisches Notgeld betr.**

Um dem Mangel an Zahlungsmitteln abzuhelfen, gibt die Stadt Karlsruhe Gutscheine zu 500 und 100 ℳ aus. Die Laufzeit ist zunächst auf zwei Monate bestimmt. Zur Einlösung werden die Gutscheine in den Karlsruher Tageszeitungen aufgerufen werden.

Alle städtischen Kassen nehmen das Notgeld in Zahlung. Die öffentlichen Kassen sowie die Inhaber von Ladengeschäften in Karlsruhe und Umgebung werden ersucht, die Gutscheine ebenfalls zum Nennwert in Zahlung zu nehmen.

Diejenigen Firmen, welche Gutscheine bei der Stadthauptkasse beziehen wollen, haben den Gegenwert der Scheine, nebst ⅝% des Nennwerts als Beitrag zu den Herstellungskosten, an die Stadthauptkasse zu überweisen. 13294

Karlsruhe, den 26. September 1922.
Der Stadtrat.

Der **Eduard Ruh** in Basel, Claragraben 3, hat als Vater beantragt, die verschollene Schneiderin Marie Ruh, geboren am 15. Mai 1875 in Chaux-de-Fonds, zuletzt wohnhaft in Basel, für tot zu erklären.

Die bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf **Mittwoch, den 2. Mai 1923, vormittags 9 Uhr**, vor dem Badischen Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2, 1. Stock, Zimmer Nr. 26 anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Karlsruhe, den 23. September 1922. 13257
Gerichtsschreiberei des Badischen Amtsgerichts B II.

## Berichtigung.

Die angekündigte
**Versteigerung von Bienenhonig**
findet nicht statt.
**Karlsruher Auktionshalle,**
Inh.: **Sasse & Marzluff.** 13293

Bei der **2. badischen Eskadron Fahrabteilung Nr. 5** Ludwigsburg, werden noch Freiwillige eingestellt. Junge, unbestrafte Leute, im Alter von 17—23 Jahren, können unter Einsendung nachstehender Papiere an obige Eskadron am 1. Oktbr. 1922 eingestellt werden:

1. Geburtsurkunde.
2. Leumundszeugnis mit abgestempelter Photographie.
3. Polizeiliche Aufenthalts-Bescheinigung bis zum Meldedatum.
4. Zeugnisse der Arbeitgeber, möglichst von den beiden letzten Jahren bis zum Meldedatum.
5. Einwilligungs-Erklärung des gesetzlichen Vertreters zum Eintritt und zur 12jährigen Verpflichtung im Reichsheer, dieselbe muß polizeilich beglaubigt sein. 3982a

**Ludwigsburg, den 24. September 1922.**
**2. Badische Eskadron Fahrabteilung 5.**

## Amtliche Bekanntmachungen.

**Die Polizeistunde in der Stadt Karlsruhe betr.**

Die nächtliche Polizeistunde wird vom 1. Oktober 1922 ab allgemein auf ½12 Uhr festgesetzt.

Karlsruhe, den 19. September 1922. 13297
**Bezirksamt — Polizeidirektion C.** O.Z. 130.

**Erhöhung der Kaminfegergebühren im Landbezirk.**

Der Teuerungszuschlag zu den Grundgebühren der Kaminfeger wird mit Wirkung vom 15. September 1922 für den Landbezirk Karlsruhe auf 3000% erhöht.

Karlsruhe, den 24. September 1922. 13298
**Bezirksamt Abt. II.** O.Z. 131.

## Bekanntmachung.

Die Notlage der Rechtsanwaltschaft hat infolge der allgemeinen Teuerung und der enormen Steigerung der Bürounkosten (insbesondere auch der Gehälter der Angestellten) einen derartigen Grad erreicht, daß die Rechtsanwälte zu einer angemessenen Erhöhung der Gebühren und Auslagenvergütungen gezwungen sind.

Außerdem kann die Rechtsanwaltschaft die Auswirkungen der fortschreitenden Geldentwertung nicht mehr wie bisher allein tragen. Die Rechtsanwälte des Landgerichtsbezirks Karlsruhe haben sich deshalb gegenseitig verpflichtet, in allen Fällen ohne Rücksicht auf die Persönlichkeit des Vollmachtgebers angemessene Vorauszahlung auf ihre Gebühren und Auslagenvergütungen zu fordern.

Karlsruhe, den 22. September 1922. 13299
**Die Rechtsanwälte des Landgerichtsbezirks Karlsruhe.**

**Haushalt- Nachlaß- Geschäfte- Versteigerungen** besorgt billig und reell 11543
**Karl Ackermann, Karlstraße 37.** Tel. 5516.

## Bund deutscher Bodenreformer

**Mittwoch, 27., u. Donnerstag, 28. September**
**Badischer Heimstättentag**
veranstaltet vom Arbeitsministerium, unter Mitwirkung des Bundes Deutscher Bodenreformer im **kleinen Festhallesaal.**

**Beginn jeweils 9 Uhr vormittags.**
Es sprechen: Dr. Damaschke, Berlin, Dr. Erman, Münster, Geh. O.-Reg.-Rat Falkenberg, Berlin, Bürgermeister Schneider, Karlsruhe, Landtagspräsident Pfeiffer, Dessau, Ober-Reg.-Rat Dr. Rusch, Dresden.

**Freitag, den 29. September bis 2. Oktober**
**27. Hauptversammlung**
**des Bundes Deutscher Bodenreformer**
im **kleinen Festhallesaal:**

**Freitag, 9½ Uhr** vormittags Begrüßungen. **Dr. Damaschke:** Die Bodenreformarbeit im letzten Jahr.
**3 Uhr nachmittags:** Vorträge von Min.-Direktor Dr. Fuchs, Karlsruhe, und Geh. Rat Dr. Schrameier, Berlin.
**Samstag, 9 Uhr vormittags.** Vorträge von Kulturingenieur Lübke, Geschäftsführer des „Reichsverbandes landw. Kleinbetriebe", von Bezirks-Schornsteinfegermeist. Kampen und Dr. Kreutz, Präsident des Caritasverbandes für das kath. Deutschland.
**8 Uhr abends** im **großen Rathaussaal**
**Jugendversammlung.**
**Sonntag, den 1. Oktober, 10½ Uhr vormittags** im **großen Festhallesaal**
**Schlußversammlung.**
**Der deutsche Boden — dem deutschen Volke!**

**Die Vorträge sind allgemein zugänglich. Dauerkarten für beide Tagungen 100 Mark** einschl. **freier** Eintritt in den Stadtgarten. **Tageskarten 10 Mk. Vorverkauf** in der **Auskunftsstelle des Verkehrsvereins,** Kaiserstraße 158; sonst in der **Geschäftsstelle** der Tagungen: Vorzimmer zum kleinen Festhallesaal.

## Kaffee Bauer.

**Heute Mittwoch, 8¼ Uhr abends**
**Großes**
**Sonder-Konzert**
der verstärkten Kapelle. 13296

Aus dem Programm:
Nachklänge von Ossian, Ouvertüre v. Gade.
Fantasie aus der Oper „Boris Godunow" . . . . . Moussorgsky.
1. Satz a. d. B-dur Klaviertrio op. 99 . . . . . Schubert.

## „Goldener Ochsen"

**Kaiserstr. Nr. 91**
**Jeden Donnerstag**
**Schlachttag!!**
**Mittagessen**
in und ausser Abonnement. 12838
**Prima Spanische Weine**
**ff. Schrempp-Biere.**

**Privat-Tanz-Institut Großkopf**
**Herrenstraße 33**
September u. Oktober Beginn neuer Kurse
Sprechzeit 11 bis 12 und 4—½7 Uhr. 12303

**Anzugstoffe**
**Mantelstoffe**
kaufen Sie in großer Auswahl zu billigen Preisen im
**Etagengeschäft für Stoffe**
**J. Chimowitz,** Karlstr. 20 Telef. 4679.

**Bad. Landestheater.**
Mittwoch, 27. September. 7 bis g. 10 Uhr. Mk. 80.
Abonnement **E 2.** Th.-Gem. B. V. B. No. 1—200.
**Casanova.**

**Badische Lichtspiele - Konzerthaus**
**Donnerstag, 28. u. Samstag, 30. September 1922,**
**Nachm. 5 Uhr u. 8 Uhr abends.**
**Befreiung deutscher Dampfer aus Seenot** Rettung aus d. Eise.
**Lebenssäfte bei der Arbeit. — Von schwedischen Strömen u. Wasserfällen. — Löwenjagd** (Scherzfilm).
**Preise: 10.—, 15.—, 20.—,** **Schülerkarten 20% Ermässigung.**
**Kartenverkauf:** Müller, Ecke Kaiserstr-Waldstr, Krieg, Kaiserstrasse 67, Töpper, Kriegsstr. 3a, Zigarrenhaus Schützenstr. 22, Holz, Ecke Mathy-Karlstrasse und Konzerthauskasse. 13253

## American-Line.

**Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer**
**Hamburg-New York.**

**Passagierdampfer:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Doppelschraubendampfer | „Manchuria" | Samstag | 30. Sept. |
| Doppelschraubendampfer | „Mongolia" | „ | 21. Okt. |
| Dreischraubendampfer | „Minnekahda" | „ | 28. „ |
| Doppelschraubendampfer | „Manchuria" | „ | 11. Nov. |
| Doppelschraubendampfer | „Mongolia" | „ | 25. „ |
| Dreischraubendampfer | „Minekahda" | „ | 2. Dez. |
| Doppelschraubendampfer | „Manchuria" | „ | 12. „ |

**Frachtdampfer**
**Hamburg-Baltimore, Boston, Philadelphia usw.**
Auskunft erteilen A1123
**Amerikanische Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.**
**Hamburg, Börsenbrücke 2**
oder der konzessionierte Agent **Arthur Bähr,**
**Kaiserstrasse 215, Karlsruhe.**

**Karlsruher Liederkranz.**
Wir laden unsere verehrl. Mitglieder zu einer **außerordentlichen Mitglieder-Versammlung** auf **Samstag, 7. Okt. d. J.,** abends 8 Uhr, in in unser Vereins-Lokal ergebenst ein.
Die Tagesordnung ist im Vereinslokal zur Einsicht aufgelegt. 13302
**Der Vorstand.**

**Schwäbischer Merkur Stuttgart**
Südwest-Deutschlands älteste große Tageszeitung bietet seinen Lesern regelmäßig politische Leitartikel aus der Feder berufener Politiker, maßgebender Fachleute und angesehener Vertreter des Schwäbischen Geisteslebens. Ausgedehnter Handelsteil. Wertvolle literarische Beiträge, Theater- und Kunstbriefe. Der Schwäb. Merkur gilt allgemein mit Recht als
**das Blatt der Schwaben**

**Kopfungeziefer mit Brut**

erhältlich bei:
Intern. Apoth., Kaiserst. 80.
Hilda-Apoth., Karlstr. 66.
Berthold-Apotheke
Rintheimerstr. 1.
Adler-Apotheke
E. Schützen- u. Wilhelmstr.
Drogerie W. Tscherning, Amalienstraße 19.
Drog. Conrad Gebhardt.

**Kaufgesuche**

**Wohnhaus**
mit Laden od. Wirtschaft sofort zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unt. B39702 an die Bad. Presse.

*Deutsch-Amerikaner*
*neu angek. sucht Villa od. Herrschafts-Haus mit Garten, 6—10 Zimmer in gut. Stadtlage braucht nicht beziehb. sein. Angeb. u. 13131 an die „Bad. Presse" erb.*

**Geschäftshaus** mit kleiner Wohnung, (nicht beim Geschäft) od. Landhaus mit Feld zu kauf. gesucht. Evtl. Barzahlung. Angebote unt B39012 an d. Bad. Presse

**Gebrauchte Nähmaschine**
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis, Fabrikat usw. unter Nr. 3902a an die „Bad. Presse".

**Zwei gut abgerichtete, scharfe Begleithunde**
für Nachtwächter zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten an die 13290
**Nähmaschinen-Fabrik Karlsruhe**
vormals **Haid & Neu.**

**Eisenfässer**
für Benzin und Oel zu kaufen gesucht. 3979a
**Süddeutsche Nagel-, Nieten- u. Drahtwerke, Kleinsteinbach i. B.**

Eiserner od. hölzerner **Flaschenschrank**
von Privat zu Privat zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 13111 an die „Badische Presse".

Verschließbaren, eisern. **Flaschenschrank**
zu kauf. ges. Ang. u. B39690 an die „Badische Presse".

**Zu kaufen gesucht:**
**Mehrere große Kisten.**
**Palmy G. m. b. H.**
Kaiserstr. 14a. Tel. 5755.

**Kaufe Metalle jed. Art sow. Gaslamp. u. Flasch.**
Angeb. unt. Nr. B39590 an die „Bad. Presse".

**Kleine Deutsche Drehbank**
womögl. m. Fußbetrieb zu kaufen gesucht. Zu erfr. **August Moder-Gast,** Durlacherstr. 26. 4. St.

Gut erhaltener 13235
**Pritschenwagen**
mit ca. 30—35 Zentner Tragkraft, **zu kaufen gesucht.** Gärtnerei **Hummel,** Kaiserallee 93.

**Flügel**
zu kaufen gesucht.
Angebote unter B39546 an die „Bad. Presse".

**Piano**
gut erh., b. Privat zu kf. gesucht. Angeb. unt. Nr. B39616 an die Bad. Pr.

Gutes Piano z. Ausbild. m. Tochter von Privat gesucht. Preisangeb. unt. Nr. B39478 an die Bad. Pr. erb.

Gut erhaltene Gitarre zu kaufen gesucht. Preisangebote u. Nr. B39574 an die Badische Presse.

Sammler sucht schöne Briefmarkensammlung zu kaufen. Angebote unter Nr. 13248 an die Badische Presse erbeten.

**Zeiß-Glas** B9700
6×30, gut erhalten, kaufe u. zahle Mk. 6000.—.
**Herm. Sepp, Freiburg i. Br.,** Eisenbahnstr. 4.

**Ski**
zu kf. ges. Angeb. u. Nr. B39586 an die Bad. Pr.

Mädchenschulranzen z. kf. gesucht. Angeb. m. Preis unter Nr. B39544 an die Badische Presse.

**Waffen**
aller Art kauft 13301
**A. Böttcher,** Adlerstr. 40

**Kaufe Zahngebisse**
Zahle per Zahn
**150 Mk.**
und mehr. B39620
**Samson,** Rudolfstr. 28.

**Smyrna- od. Perser-Teppiche**
für jung. Haushalt aus Privathand zu kauf. gesucht. Vermittler verbeten. — Offert. u. Nr. 13295 an die Bad. Presse.

**Klein. od. groß. Kinderwagen, Anzug, Kinderklappstuhl u. Klappzylinder gesucht.** Angeb. u. Nr. B39634 a. d. Bad. Presse.

**Wintermantel u. Anzug**
getr., zu kauf. ges., evtl. geg. Lebensmittel. Ang. unter Nr. B39542 an die „Bad. Presse" erbeten.

**Feldgr. Militärrock**
zu kauf. gesucht. Angeb. mit Preis unter B39692 an die „Bad. Presse".

**Herren-, Damen- u. Kinderschuhe,** wenn a. reparaturbedürftig, sowie **Anzug** für mittlere, schlanke Figur **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B39618 an die „Badische Presse" erbet.

**Zu verkaufen**

**Wirtschaft**
mit großem Saal u. Garten, Bahnstation, Nähe Karlsruhe, beziehb. Wohnung, sofort für 700 000 ℳ zu verkaufen. Für Fabrikbetrieb geeignet.
**Treuhand-Büro** B9000 Hans-Thomastr. 5.

**Zu verkaufen:**
**Prima Existenz**
**Schuhmacherei**
in gut. Lage Karlsruhes. Angeb. unt. Nr. B39520 an die „Bad. Presse".

**Häuser**
u. **Geschäfte** vermittelt **M. Busam,** Herrenstr. 28

**Douglasstraße 12**
**Telefon 3616**
**Häuser**
Geschäfts-, Wohn- und Landhäuser, hier u. auswärts, teilweise beziehbar, sowie **Bauplätze** stets zu verkaufen. 10368
**Karlsruh. Liegenschafts- und Hypothekenbüro.**

*Modernes*
*Herrschaftshaus*
*am Schloßpl., 1,5 Mill.*
*Geschäftshaus*
*B.-Baden, 4stöckig. 2 Millionen.*
*2 Villen*
*mit gr. Garten, sof. beziehb., je 2,2 Mill.*
*Landwirtschaft*
*6 Morg., 700 000 Mk. sowie eine ganze Anzahl Objekte zu jed. Preis.* 13282
*Filialen überall.*
*Gebr. Gänswein, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 26.*
*Näh. nur geg. Porto.*

**100 Ztr. Eicheln** geg. Höchstgebot zu verkaufen. Angeb. u. Nr. B39568 an die „Badische Presse".

**Garten-Geländer**
18 m, samt Eingangstüre, 100 cm Höhe, bereits neu, billig zu verkf. B39642 Schlosserei, Rüppurrerstr. 20.

**Salon**
hochelegant u. billig, verkauft i. Auftrag B9000 **Kommissionslager,** Karlstr. 37. **K. Ackermann.**

2 gebr. **Bettstellen** mit Rost zu verk. **Sternbergstr. 3, II. l. Anzuf. nach 4 U.**

Verschiedene

**Wohn- u. Geschäftshäuser**
nur in guter Lage zu verkaufen. Nähere Auskunft erhalten Käufer auf dem Büro 13286 **Wurm & Co., Karlstr. 6.**

**Auto-Omnibus**
50 P. S., 12 Plätze, Lederpolsterung, erstklassige Maschine — neue Karosserie — neue Bereifung — **Mk. 600.000.—** zu verkaufen. B39600
**Ehrenfeuchter, Heidelberg,**
Handschuhsheimerlandstr. 72. — Telephon 1316.

**Anhänger**
für Lastauto, 2—3 Tonner, mit neuem Pneumatik bereift, hat zu verkaufen
**Automobilhaus Otter, Offenburg i. B.**
Telefon 45. 3752a

**1 Langholz-Wagen**
7—8 Tonnen Tragkraft, sehr gut erhalten, fast wie neu, steht preiswert zum Verkauf bei 3986a
**G. Mielke, Schweighausen.**

**12 Halbstückfässer**
in gutem Zustande sofort zu verkaufen.
**Bad. Kraftverkehrsgesellschaft m. b. H.**
**Karlsruhe** 13190
Gottesauerstraße 6. Telephon 5149.

**Zu verkaufen.**
1 kompl. **Damensalon,**
1 **Orchestrion,**
1 **Grammophon** mit 16 Platten,
1 **Klavier,** 1 **Ofen,**
10 **Stühle,** B38854
150 Fl. **Weine,**
ca. 600 Ltr. **offene Weine**
70 Fl. **Liköre** und
100 leere Fl. v. 0, billig zu verkaufen.
Schützenstr. 93, part.

**Bettstelle** mit Rost zu verkaufen bei B39454 **Heck, Göthestr. 12, IV.**

**Tisch,** 2×0,90 Meter, 1400 Mk. zu verkaufen. B39606 **Lessingstr. 29.**

**Roßhaarmatratze** preiswert zu verk. B9694 Rüppurrerstr. 14. 4. St.

Ca. 150 Kilo garantiert reines
**Bleiweiß**
in Oel, weit unt. Tagespreis, hat abzugeben. Angebote unt. Nr. 3992a an die „Bad. Presse" erbet.

**Piano**
fast neu, sofort zu verkf. Zu erfragen **Durlach,** Hauptstraße 58. B39488

**Schreibmaschinen**
erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 7228
**Hoff,** Waldstr. 6. Telef. 5141.

**Nähmaschinen**
f. Kraftbetr., w. neu, auch h. Aufsetzen auf Fußbetr.-Gestelle geg. Gebot z. vkf. Angeb. unt. Nr. B17871 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen 3 Damenuhren in Gold u. Silber, sowie 1 Damencovercoat-Mantel Gr. 48, fast neu. Herderstr. 1, I. B39610

**Nettel-Kamera**
6×9 Zeiß Triotar und Piccolette 4×6½ wie neu zu verk. Kreuzst. 4, I. B9693

**Verschlußbrennerei**
Gelegenheitskauf einer kompletten Brennerei, erstklassige Arbeit, ein Kessel mit 250—300 Ltr. Ein Kessel mit 120 Ltr. Alkohol, Vorlage mit Armaturen, Mauerwerk und den vollständigen Röhren erstkl. Fabrikat. Schwere Arbeit. Preis alles zusammen 175 000 ℳ
Zu erfrg. unt. Nr. 3932a an die „Bad. Presse".

**Alba-Motor**
eingeb. in ein Fahrrad, kompl., billig zu verkauf. **W. Göhler,** Waldstr. 40c.

2 neue große „Badenia"-
**Obstpressen**
haben noch preiswer abzugeben. 3974a
**Gebrüder Dreyfus, Bruchsal.**

**Fässer**
neu, von 150—400 Liter, **Ständer** neu, von 300 bis 400 Liter zu verkauf.
**H. Zink, Karlsruhe**
Effenweinstr. 38. 13155

Guterhalt. **Schreibmaschine** zu verkf. B9660 **Knielingen,** Hauptstr. 47.

Frische Zimmeröfen zu verkaufen: Ph. Kranz, Gartenstr. 10. B36896

Neuer, mit weißem Marmor hell. **Zimmerofen** Größe 1,20×0,90m hat zu verk. **C. Braun, Bühl,** Wiedigstraße 11. 3988a

**Grudeherd, Geige**
mod. **Damen-Mantel** dunkelblau, zu verkaufen. Angeb. u. Nr. B39548 an die „Bad. Presse".

**Ofen** gut erh., Junker & Ruh-Dauerbrenner, zu verkaufen. B39640 Friedenstr. 12, II.

**Kl. Herd,** gut erhalten, bill. zu verk. B9664 Veilchenstr. 23, IV. l.

Waschkessel mit Feuerg. verkauft Kranz, Gartenstr. 10, Hof. B30112

**Motorrad**
**N. S. U.**
2 Cyl., 3½ P.S., hinten u. vorne gefedert, 2 Gänge, Leerlauf, verkauft 1325
**Gebr. Bronner, Karlsruhe,**
Waldstr. 56. Tel. 4609.

**Motorrad** Leerlauf 2 Gänge billig
**Schreibmaschine** abzugeb.
**Beiler,** Waldstr. 66.

**Velo-Motorrad**
neu, für 50 000 ℳ, Gleichstrom-Dynamo 40 bis 80 Volt 15 000 ℳ, Autokuppl. 1500 ℳ, Motorradlaterne 1000 ℳ, 40 qm Stumpenbretter bis 1,5 m lang, 60 lf. m Rahmen 7×7, 12 U-Schienen à St. 3,5 m lang, 20×40 mm, 24 Stab Rundeisen 13 mm, 4 I-Schienen à 4,6 m, 40×80 mm, 3 U-Schienen 120×55 mm zu verk. bei **Rud. Weber, Daxlanden,** Kastenwörthstr. 5. B39570

**Herrenrad** Freilauf verk. Speck, Waldhornstr. 49, Hth. III.

**Dreirad**
als Personen- u. Transportrad zu benutzen, zu verkaufen. **Emil Nagel,** Blankenloch. B39622

**Damen-Fahrrad**
wie neu, zu verk. B9695 Veilchenst. 35, Hth., III. lf.

Blauer Herrenanzug u. Stiefel f. st. Fig., blaues D.-Kostüm Nr. 42, fast neue rotlederne Polstertür abzug. Stefanienstr. 94, III.

Zwei gut erhaltene
**Ueberzieher**
abzugeben. Anzusehen von 4—5 Uhr. 18249 Gerwigstraße Nr. 26, I. r.

Herren-Anzugstoff abzugeben. Kuhn, Schillerstr. Nr. 15, part. B39628

Neues, schwarz. **J.-Kleid** auf Seide, Gr. 42, für 8000 ℳ zu verkf. B39580 Leopoldstr. 2a, I.

Wegen Trauerfall weinrotes modernes Kleid sowie seid. Jumperbluse zu vkf. Roonstr. 32, im Lad.

**Abendkleid**
hocheleg., schw., m. Spitzen sow. weißer **Pelzkragen** (Tibetweißfuchs) zu verk. Bernhardstr. 7, II., l. B9663

Zwei ganz neue
**Bett-Wolldecken**
zu verkaufen, evtl. gegen wenig gebrauchte Bettwäsche zu tauschen. Angebote unter Nr. 13287 an die „Bad. Presse".

**Herrenstiefel,** guterh., Gr. 44, w. zu kl., billig zu verkauf. Marienstr. 79, I.

**Schäferhund**
(Bastard), 1½jährig, stark, treu, als Hofhund geeignet, umständeh. billig zu verkf. Steinstr. 19, III.

**Residenz-Lichtspiele**
**Waldstr. 30 — Telefon 5111.**
Ab Mittwoch bis einschl. Freitag
**„Die schwarze Lou"**
Sitten-Drama in 5 Akten. 13305
In den Hauptrollen:
**Lola Kneidinger-Urban, Kurt Ehrle.**